
Schulinterner Lehrplan des Lise- Meitner-Gymnasiums für die gymnasiale Oberstufe

Englisch

(Stand: 14.11.2018)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2 Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1 Unterrichtsvorhaben	3
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	7
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	51
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	52
2.4 Lehr- und Lernmittel	59

Anhang

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Das Lise-Meitner-Gymnasium liegt in Anrath, einer von vier ehemals selbstständigen Gemeinden (Willich, Neersen, Schiefbahn, Anrath), die im Zuge der Kommunalreform 1972 zur Gesamtgemeinde Willich zusammengeschlossen wurden. Im Bewusstsein der Einwohner ist das Bewusstsein der Eigenständigkeit aber immer noch relativ stark ausgeprägt. Dazu trägt auch bei, dass die Verkehrsverbindungen im ÖPNV zwischen den einzelnen Ortsteilen und dem mittlerweile neu hinzugekommenen Ortsteil Wekeln nicht optimal sind.

Die Kommune ist noch stark ländlich geprägt, besitzt aber sehr attraktive Gewerbegebiete. Wegen der Nähe zu den Großstädten Düsseldorf, Köln, Krefeld, Mönchengladbach und zum Ruhrgebiet ist der Anteil der Berufspendler hoch.

Die Kommune war eine der ersten in NRW, die im weiterführenden Schulbereich auf das „Zwei-Säulen-Modell“ gesetzt hat, sodass sich das Angebot an Schulformen auf zwei Gesamtschulen und zwei Gymnasien beschränkt.

Das Lise-Meitner-Gymnasium ist als Reaktion auf die derzeit stark steigende Einwohnerzahl 1998 gegründet worden. 1999 wurde ein neues Schulgebäude bezogen. Die Schule ist eine vierzügige „Halbtagschule“ mit zahlreichen Angeboten in der Über-Mittag-Betreuung. Die Schülerschaft kommt aus allen Willicher Ortsteilen, vornehmlich aus Anrath und Alt-Willich. Der Anteil der Fahrschüler beträgt ca. 60%.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe Englisch kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: zwei Computerräume und den Raum des pädagogischen Netzwerkes (ebenfalls mit Rechnern ausgestattet) und eine umfangreiche Schülerbücherei mit einigen Computerarbeitsplätzen. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Laptops, Beamer, TV-Geräte und digitale Camcorder stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung und können entweder eigenständig oder über den Hausmeister organisiert werden. Zudem verfügen einige Oberstufenräume über interaktive Tafeln.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 2018/19 13 Kolleginnen und zwei Kollegen an. Der Fachvorsitz wechselt in regelmäßigen Abständen.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte wie z.B. GAPP soll hierzu einen Beitrag leisten.

Außerunterrichtliche Aktivitäten

Die Aktivitäten außerhalb des üblichen Fachunterrichts umfassen u.a. eine AG zum Erwerb des *Cambridge Certificate (Advanced)* und die Theateraufführungen des *White Horse Theatre* (Klasse 6). Nach Möglichkeit werden englischsprachige Theateraufführungen und Vorträge besucht. Im Rahmen des "MeetUS"-Programms werden durch Vermittlung des amerikanischen Generalkonsulats in Düsseldorf Fulbright-Stipendiaten als 'Resource Persons' zur authentischen Vermittlung von soziokulturellem Orientierungswissen in den Unterricht eingeladen.

In diesem Zusammenhang ist besonders die Schulpartnerschaft mit der Riley High School in South Bend, Indiana (USA) hervorzuheben.

Im Rahmen des German American Partnership Program (GAPP), gefördert durch die Außenministerien beider Länder, den Pädagogischen Austauschdienst (PAD) und das Goethe-Institut, haben ca. zwanzig Schülerinnen und Schüler unserer Schule in der EF oder Q1 die Möglichkeit, drei Wochen lang das Leben an der Riley High School und bei ihrer Gastfamilie in South Bend kennenzulernen.

Unsere Schüler fahren jeweils in der Nähe der Herbstferien; der Gegenbesuch erfolgt dann zum Frühsommer des folgenden Jahres. Wer an GAPP teilnehmen möchte, muss sich in der Schule bewerben. Alle ausgewählten Teilnehmer besuchen für ein halbes Jahr eine Arbeitsgemeinschaft, in der sie auf ihre Rolle als Botschafter Deutschlands und der Schule vorbereitet werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Die folgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer den thematischen Schwerpunkten die Schwerpunkte in den einzelnen Kompetenzbereichen aufgeführt (Es werden stets alle Kompetenzbereiche in einem Unterrichtsvorhaben berührt, jedoch in unterschiedlicher Akzentuierung).

Die Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	<p>Meeting people – online and offline</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen)</p> <p>Schreiben: <i>e-mails, blogs</i></p> <p>SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p> <p>SLK: Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Portfolio/Selbstevaluationsbögen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>
EF1-2	<p>Going places – intercultural encounters abroad</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé</p> <p>Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>job interviews</i></p> <p>SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Hör-Sehverstehen (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1	Teenage dreams and nightmares (ca. 20-26 Stunden)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift) Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive	Mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur
EF2-2	Getting involved – locally and globally (ca. 20-26 Stunden)	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“	FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: Reden, <i>songs</i> Schreiben: Kommentar, Leserbrief Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Die folgenden inhaltlichen Verweise und Präzisierungen beziehen sich auf das eingeführte Lehrwerk *Pathway Advanced*. Die folgenden Stoffverteilungspläne folgen den Units des o.g. Lehrwerks und bilden die jeweils acht Quartale der Qualifikationsphase I und II, jeweils für den Grund- und Leistungskurs ab.

Sie umfassen jeweils Stundenkontingente von ca. 24-27 Stunden (GK) und ca. 30-40 Stunden (LK).

Themen und Units können daher je nach Bedarf individuell kombiniert und gestaltet und z.B. mit der Lektüre einer Ganzschrift oder einem Projekt verknüpft werden.

Einführungsphase 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Meeting people – online and offline

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Beim

Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: digitalisierte Texte/ Hörsehverstehen: Spielfilmszenen) und produktiven Bereich (Schreiben: *e-mails, blogs*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sp rac hle rn ko mp ete nz	<div style="text-align: center; background-color: #e0e0e0; padding: 5px;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></div> <ul style="list-style-type: none"> ☐ Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: ☐ Identitätsfindung, Kommunikation Einstellungen und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle ☐ Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen <div style="text-align: center; background-color: #e0e0e0; padding: 5px;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></div> <ul style="list-style-type: none"> ☐ Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>feature films, documentaries</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen ☐ Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite ☐ Informationen erschließen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden ☐ Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (<i>e-mails, blogs</i>) ☐ Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittlend übertragen <div style="text-align: center; background-color: #e0e0e0; padding: 5px;"><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></div> <ul style="list-style-type: none"> ☐ Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/ technology</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>characterisation</i>; ☐ Redemittel für <i>small talk</i> Situationen ☐ Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) <div style="text-align: center; background-color: #e0e0e0; padding: 5px;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></div> <ul style="list-style-type: none"> ☐ analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ul style="list-style-type: none"> ☐ produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	□ Sp rac hb ew us sth eit
---	---	---

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/*youth magazines*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen zum Thema *Virtual Worlds* (z.B. *Truman Show*, *Avatar*),
blogs

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte

Einführungsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Going places – intercultural encounters abroad

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland. Die Schüler erweitern ihre funktionalen und interkulturellen Kompetenzen im rezeptiven (Stellenanzeigen, Exposé, *job interviews*) und produktiven (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, *job interviews*) Bereich.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sp rac hle rn ko mp ete nz	Te ch nik enadr füres diesat Pläen nuger ngec unht d an Rewe alisd ieren; unint g ent eigon ens- er un Red deadr beles träsat geen nutger zeec n hte unPr d äs ent ati on	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	□ Sp rac hb ew us sth eit
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Die Schüler erweitern in Bezug auf Auslandsaufenthalte (<i>internship, volunteering, Gap-year</i>) ihre Kenntnisse und ihr Wissen um die Anwendung von Englisch als Lingua Franca in beruflicher Perspektive. • Einstellungen und Bewusstheit: Die Schüler machen sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen mit Normen und Verhaltensweisen der Arbeitswelt vertraut. • Verstehen und Handeln: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen (<i>job interviews</i>); mögliche sprach- und kulturbedingte Missverständnisse antizipieren und eigenständig Lösungsansätze entwickeln. 		
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Leseverstehen: authentischen Situationen (<i>job adverts, job interviews, Internetauftritte, feature films</i>) wichtige Informationen entnehmen und wesentliche Aussagen des Sprechenden erfassen; Variationen des Englischen erfassen und dekodieren können. • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen (auch in unterschiedlichen Rollen), Planung und Realisierung eigener Redebeiträge • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, e-mail) Texte für die private Kommunikation verfassen; adressatengerechte Gestaltung • Sprachmittlung: in formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: thematischer Wortschatz zum Themenfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; adressatenbezogenes Register • Grammatische Strukturen: <i>questions; conditional sentences; passive; modals</i> 		
		<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
		<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen können (<i>job adverts, Internetauftritte</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu formulieren 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Stellenanzeigen; formeller Brief; Lebenslauf

Medial vermittelte Texte: *podcasts*; Internetauftritte

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-Sehverstehen (isoliert)

Sonstige Leistungen: Präsentationen, Simulationen (*job interviews, telephoning, role play*);
Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Recherche

turn-taking, asking for clarification)

Texte und Medien

Literarische Texte (z.B. Roman), nicht-fiktionale Texte (z.B. *features*) und Texte in audiovisueller Vermittlung (z.B. Spielfilm: *Bend it like Beckham*)

Lernerfolgsüberprüfungen

mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur

Einführungsphase 2.2: 4. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Getting involved – locally and globally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen gemeinnütziger Arbeit als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, *songs*, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Kommentare).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im *global village*“, dabei Kenntnisse über britische und amerikanische Hilfsorganisationen (z.B. *Oxfam, Friends of the Earth, USA Freedom Corps, Peace Corps*) und die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements erwerben
- **Einstellungen und Bewusstheit:** durch die Auseinandersetzung mit internationalen Hilfsorganisationen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden
- **Verstehen und Handeln:** kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sp
rac
h
b
e
w
u
s
t
h
e
i
t

er
k
ü
b
e
n
e
r
n
e
S
p
r
a
c
h
u
n
h
e
d
g
e
b
e
s
t
e
r
s
c
h
e
r
h
r
e
i
b
e
r
m
a
~
r
k
a
n
t
e
B
e
i
n
f
l
u
s
s
u
n
g
s
t
r
a
t
e
g
i
e
n
(z.
B.
a
n
h
a
n
d
l
u
n
g
v
o
n

Sp
rac
h
l
e
r
n
k
o
m
p
e
t
e
n
z

Auf
g
a
b
e
n
s
e
l
b
s
t
s
t
ä
n
d
i
g
a
u
c
h
u
n
t
e
r
N
u
t
z
u
n
g
k
o
o
p
e
r
a
t
i
v
e
r
A
r
b
e
i
t
s
f
o
r
m
e
n
d
e
s
S
p
r
a
c
h
e
n

Ar
b
e
i
t
s
e
r
g
e
b
n
i
s
s
e
i
n
t
e
n
t
i
o
n
s
-
u
n
d
a
d
r
e
s
s
e
n

- **Hörverstehen/Leseverstehen:** authentischen Hörtexten (z.B. Reden, *songs*) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten
- **Schreiben:** unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten
- **Sprachmittlung:** den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚volunteering‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen
- **Grammatische Strukturen:** das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. *if-clauses, modals, uncountable nouns*) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Reden und *songs* in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Kommentare

Literarische Texte: *songs* (z.B. U2, Cat Stevens, Jefferson Airplane, Michael Jackson)

Medial vermittelte Texte: Reden (z.B. Obama, Al Gore), www.ted.com, www.audible.co.uk/guardianaudio

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [z.B. Interview mit *volunteer*, Kommentar oder Leserbrief];

Sprachmittlung (isoliert) [z.B. den Inhalt der Homepage einer deutschen Hilfsorganisation sinngemäß übertragen]

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu Internetauftritten von Hilfsorganisationen)

Grundkurs – Q 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Shaken, Not Stirred?! – The U.K. Between Tradition and Modernity

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Das U.K. im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem kulturellen, historischen und politischen Selbstverständnis der Briten zwischen Tradition und Wandel einerseits sowie der Bewusstmachung von kultureller und sprachlicher Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen andererseits. Darüber hinaus stehen die Förderung des Hör-/Hörsehverstehens (*political speech*) und Leseverstehens (*magazine/newspaper articles, extracts from novels, poems, etc.*) einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 21-24 Std.

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen; Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>languages of Asian, Caribbean communities</i>)
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Verfügen über sprachliche Mittel	

- **Orientierungswissen:** Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen in Bezug auf das Vereinigte Königreich sowohl aus der Innen- als auch aus der Außenperspektive (Sachtexte: *Huge Survey Reveals Seven Social Classes in UK; Little England or Great Britain?*; David Cameron: *Speech on Britain and the European Union*; David Cameron: *Speech on Scotland's Future*; Fiktionale Texte: Andrea Levy: *Small Island*; Monica Ali: *Brick Lane*).
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Sich (fremd-)kultureller und sprachlicher Vielfalt in Großbritannien bewusst werden (s. o.) (*Britishness? Englishness? – Being British Today; Modern Britain: (Economic) Hopes, Hypes & Hazards; Ethnic Communities in the U.K. – A Multicultural Kaleidoscope?*!).
- **Verstehen und Handeln:** In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (*Once There Was ... An Empire ...; Splendid Isolation? – The U.K.'s Position in the 21st Century; A Kaleidoscope Queen in a Kaleidoscope Country? – Politicians and Royals*; FoF: *Landmarks in British History*; FoF: *Great Britain – Immigration and Minorities*).

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Authentischen Hörtexten gezielt Informationen entnehmen und kontextuell verknüpfen (David Cameron: *Speech on Britain and the European Union*; David Cameron: *Speech on Scotland's Future*; John Bercow: *Honorary Address by the Speaker of the House of Commons*; Queen Elizabeth II: *Address to Both Houses of Parliament*).
- **Leseverstehen:** Nicht-fiktionalen (*Ethnic Minorities – Into the Melting Pot*; Jeremy Paxman: *Our Empire Was an Amazing Thing*) und fiktionalen Texten (Andrea Levy: *Small Island*) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen sowie kontextuell verknüpfen.
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Techniken für die Planung und Realisierung von Rede- und Diskussionsbeiträgen und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (*presentation on "Britishness"*, S. 23; *acting out a panel discussion*, S. 33; *preparing a presentation about the British Empire*, S. 50).
- **Schreiben:** Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale thematisch passende Sachtexte verfassen (z. B. *writing a speech script* (Zieltextformat), S. 25; *writing a cover story/a comment*, S. 33; *writing an interview* (Zieltextformat), S. 40; *writing a letter to the editor* (Zieltextformat), S. 44; *compiling a screenplay and storyboard*, S. 56); kreatives Schreiben: einen Sachtext in eine Satire umwandeln (*The Busy and Boring Life of a Queen*, S. 78).
- **Sprachmittlung:** Den Inhalt von nicht-fiktionalen Texten sowie Grafiken situationsgemäß in die Zielsprache übertragen (Joachim Gauck: *Europa: Vertrauen erneuern – Verbindlichkeit stärken*; Nils Klawitter: *Lizenz zum Plündern*; Christina Rietz: *Fürs Heizen zu arm; Teurer Hofstaat*).

- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu: *the Commonwealth, multicultural Britain, British Empire, colonization*; funktionaler und „**Metawortschatz**“ zu: *FoS Analysis of a Fictional Text* (S. 500); *FoS Analysis of a Non-Fictional Text* (S. 503); *FoS Analysis of a Political Speech* (S. 505); *FoL Conversation and Discussion* (S. 512); *FoS Giving a Speech* (S. 521).
- **Grammatische Strukturen:** Festigung von: *conditional sentences, indirect speech, adjectives, adverbials and superlatives, tenses*.
- **Aussprache und Intonation:** Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf dialektale Einfärbungen einstellen.

	<h3 style="color: orange;">Text- und Medienkompetenz</h3> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Sach- und Gebrauchstexte sowie Texte der öffentlichen Rede auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen (z. B. S. 72f., Nr. 4 und 6; S. 90, Nr. 4); dazu Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und rhetorischen Mitteln berücksichtigen. • produktions- und anwendungsorientiert: Unterschiedliche Darstellungsformen und Strategien nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. <i>creating a homepage</i>, S. 80; <i>compiling a collage and envisualizing "multiculturalism"</i>, S. 92). 	
--	---	--

<h3 style="color: orange;">Texte und Medien</h3> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden: S. 38ff., 42ff., 69ff., 89ff.; Artikel der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische Websites und Blogs; Magazine: <i>Time</i>, <i>The Economist</i>) • medial vermittelte Texte: Politische Reden (Cameron, Gauck, Queen Elizabeth II, John Bercow), Auszüge aus Spielfilmen (Monica Ali: <i>Brick Lane</i>), Romanauszug (Andrea Levy: <i>Small Island</i>), Gedicht (Rudyard Kipling: <i>The White Man's Burden</i>) • literarische Texte: <i>novel</i> (Andrea Levy: <i>Small Island</i>, Monica Ali: <i>Brick Lane</i>); <i>poem</i> (Michael Hamburger: <i>Brixton</i>) • diskontinuierliche Texte: <i>photo:</i> <i>Queen as Bond Girl</i> (S. 18), <i>Eine Queen unter Bauarbeitern</i> (S. 74); <i>cartoons:</i> (<i>social classes</i> (S. 26), <i>Britain and the EU</i> (S. 37), <i>The White Man's Burden</i> (S. 45); <i>graphic:</i> <i>social classes in Britain</i> (S. 29), <i>The British Empire</i> (S. 51), <i>Teurer Hofstaat</i> (S. 77); <i>adverts:</i> <i>See the World</i> (S. 57); <i>film stills:</i> Monica Ali: <i>Brick Lane</i> (S. 103)

<h3 style="color: orange;">Projektvorhaben</h3> <ul style="list-style-type: none"> • Extensives Lesen: z. B. Monica Ali: <i>Brick Lane</i>, London 2003; Andrea Levy: <i>Small Island</i>, London 2004; Alan Bennett: <i>The Uncommon Reader</i>, London 2008

<h3 style="color: orange;">Lernerfolgsüberprüfungen</h3> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. nicht-fiktionaler Text/Kommentar – <i>politics</i>; Hörverstehen (isoliert) z. B. <i>political speech</i> <p>(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)</p>

Leistungskurs – Q 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Shaken, Not Stirred?! – The U.K. Between Tradition and Modernity

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Das U.K. im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven und extensiven Auseinandersetzung mit dem kulturellen, historischen und politischen Selbstverständnis der Briten (*Britishness, regionalism vs. federalism*) zwischen Tradition (*British Empire*) und Wandel (*multicultural Britain*) einerseits, und der Bewusstmachung von kultureller und sprachlicher Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen andererseits. Darüber hinaus stehen die Förderung des Hör-/Hörsehverstehens (*political speech*) und Leseverstehens (*magazine/newspaper articles, extracts from novels, poems, etc.*) einerseits, der (vergleichenden) Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 30-35 Std.

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und zunehmend gezielt planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen; Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>languages of Asian, Caribbean communities</i>)
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen in Bezug auf das Vereinigte Königreich sowohl aus der Innen- als auch aus der Außenperspektive (Sachtexte: <i>Huge Survey Reveals Seven Social Classes in UK; Little England or Great Britain?</i>; David Cameron: <i>Speech on Britain and the European Union</i>; David Cameron: <i>Speech on Scotland's Future</i>; Fiktionale Texte: Andrea Levy: <i>Small Island</i>; Monica Ali: <i>Brick Lane</i>).• Einstellungen und Bewusstheit: Sich (fremd-)kultureller und sprachlicher Vielfalt in Großbritannien bewusst werden (s. o.) (<i>Britishness? Englishness? – Being British Today; Modern Britain: (Economic) Hopes, Hypes & Hazards; Ethnic Communities in the U.K. – A Multicultural Kaleidoscope?!</i>). Kritische Auseinandersetzung mit Stereotypen und Klischees im Umgang mit gesellschaftlichen Schichten (z. B. <i>What Being British Means</i>, S. 22; <i>Huge Survey Reveals Seven Social Classes in UK</i>, S. 28).• Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (<i>Once There Was ... An Empire ...; Splendid Isolation? – The U.K.'s Position in the 21st Century; A Kaleidoscope Queen in a Kaleidoscope Country? – Politicians and Royals; Landmarks in British History; FoF: Great Britain – Immigration and Minorities; FoF: The British Empire</i>).	
	<ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Authentischen Hörtexten gezielt Informationen entnehmen und kontextuell verknüpfen (David Cameron: <i>Speech on Britain and the European Union</i>; David Cameron: <i>Speech on Scotland's Future</i>; John Bercow: <i>Honorary Address by the Speaker of the House of Commons</i>; Queen Elizabeth II: <i>Address to Both Houses of Parliament</i>). <i>Text-supported listening</i>: Rudyard Kipling: <i>The White Man's Burden</i>.• Leseverstehen: Nicht-fiktionalen Texten (<i>Ethnic Minorities – Into the Melting Pot</i>; Jeremy Paxman: <i>Our Empire Was an Amazing Thing</i>) und fiktionalen Texten (Andrea Levy: <i>Small Island</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen sowie kontextuell verknüpfen.• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung von Rede- und Diskussionsbeiträgen und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (<i>presentation on "Britishness"</i>, S. 23; <i>acting out a panel discussion</i>, S. 33; <i>preparing a presentation about the British Empire</i>, S. 50).• Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale thematisch passende Sachtexte verfassen (z. B. <i>writing a speech script</i> (Zieltextformat), S. 25; <i>writing a cover story/a comment</i>, S. 33; <i>writing an interview</i> (Zieltextformat), S. 40; <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat), S. 44; <i>compiling a screenplay and storyboard</i>, S. 56); kreatives Schreiben: einen Sachtext in eine Satire umwandeln (<i>The Busy and Boring Life of a Queen</i>, S. 78).• Sprachmittlung: den Inhalt von nicht-fiktionalen Texten sowie Grafiken situationsgemäß in die Zielsprache übertragen (Joachim Gauck: <i>Europa: Vertrauen erneuern – Verbindlichkeit stärken</i>; Nils Klawitter: <i>Lizenz zum Plündern</i>; Christina Rietz: <i>Fürs Heizen zu arm; Teurer Hofstaat</i>).	
	Verfügen über sprachliche Mittel	
	<ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>the Commonwealth, multicultural Britain, British Empire, colonization</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: <i>FoS Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); <i>FoS Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503); <i>FoS Analysis of a Political Speech</i> (S. 505); <i>FoL Conversation and Discussion</i> (S. 512); <i>FoS Giving a Speech</i> (S. 521)	

	<ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: Festigung von: <i>conditional sentences, indirect speech, adjectives, adverbials and superlatives, tenses</i> • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf dialektale Einfärbungen einstellen. 	
	<h3 style="color: orange;">Text- und Medienkompetenz</h3>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Sach- und Gebrauchstexte sowie Texte der öffentlichen Rede auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen (z. B. S. 72f., Nr. 4 und 6; S. 90, Nr. 4); dazu Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und rhetorischen Mitteln berücksichtigen. Einen Gedichttext und einen historischen Cartoon (<i>The White Man's Burden</i>, S. 45ff.) vergleichend analysieren und interpretieren. Historische Dokumente (z. B. <i>FoF Domesday Book and Magna Carta</i>, S. 81) in Bezug setzen zu Aussagen in der aktuellen Tagespresse (S. 76, Nr. 3). • produktions- und anwendungsorientiert: Unterschiedliche Darstellungsformen und Strategien nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. <i>creating a homepage</i>, S. 80; <i>compiling a collage and envisualizing "multiculturalism"</i>, S. 92; <i>putting the Prime Minister on the hot seat</i>, S. 67). 	

<h3 style="color: orange;">Texte und Medien</h3>		
<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden: S. 38ff., 42ff., 69ff., 89ff.; Artikel der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische Websites und Blogs; Magazine: <i>Time, The Economist</i>) • medial vermittelte Texte: Politische Reden (Cameron, Gauck, Queen Elizabeth II, John Bercow); Auszüge aus Spielfilmen (Monica Ali: <i>Brick Lane</i>), Romanauszug (Andrea Levy: <i>Small Island</i>), <i>poem</i>: Rudyard Kipling: <i>The White Man's Burden</i>; <i>video clip</i>: Charlie Chaplin: <i>The Great Dictator</i> (S. 50) • literarische Texte: <i>novel</i> (Andrea Levy: <i>Small Island</i>, Monica Ali: <i>Brick Lane</i>); <i>poem</i> (Michael Hamburger: <i>Brixton</i>) • diskontinuierliche Texte: <i>photo</i>: <i>Queen as Bond Girl</i> (S. 18), <i>Eine Queen unter Bauarbeitern</i> (S. 74); <i>cartoons</i>: (<i>social classes</i> (S. 26), <i>Britain and the EU</i> (S. 37), <i>The White Man's Burden</i> (S. 45); <i>graphic</i>: <i>social classes in Britain</i> (S. 29), <i>The British Empire</i> (S. 51), <i>Teurer Hofstaat</i> (S. 77); <i>adverts</i>: <i>See the World</i> (S. 57); <i>film stills</i>: Monica Ali: <i>Brick Lane</i> (S. 103) 		
<h3 style="color: orange;">Projektvorhaben</h3>		
<ul style="list-style-type: none"> • Extensives Lesen: z. B. Monica Ali: <i>Brick Lane</i>, London 2003; Andrea Levy: <i>Small Island</i>, London 2004; Alan Bennett: <i>The Uncommon Reader</i>, London 2008 		
<h3 style="color: orange;">Lernerfolgsüberprüfungen</h3>		
<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. nicht-fiktionaler Text/Kommentar – <i>politics</i>; Hörverstehen (isoliert) z. B. <i>political speech</i> <p>(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)</p>		

Grundkurs – Q 1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

India: Democracy, Diversity and Determination

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Sprachraum

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturraums im Fokus sowie das Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die Geschichte Indiens seit der Unabhängigkeit 1947 (*post-colonialism*), die Bedeutung sowie das historische und politische Erbe Gandhis. Darüber hinaus stehen die wirtschaftliche und politische Bedeutung des modernen Indiens als *global player* und *the world's largest democracy* im Vordergrund.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18-20 Std.

Sprachlernkompetenz
Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Kenntnisse erlangen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Indiens sowie seiner globalen Bedeutung als Demokratie und *emerging nation (from Empire to modern democracy; India's development in a globalised world)*; Sachtexte: z. B. Suman Varandani: *Mahatma Gandhi: There Is No Salvation for India; India Independence Day 2014; Manufacturing in India: The Masala Mittelstand*; Fiktionale Texte: z. B. Aravind Adiga: *Between the Assassinations*).
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Darüber hinaus: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen bewusst machen, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (z. B. *Indian Students Celebrating Holi; Tradition Meets Trend – Modern India; Laxman Khumbi: Living in Dharavi, Mumbai; Seketu Mehta: India's War on Its Women; Andrea Glaubacker: Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola*).
- **Verstehen und Handeln:** Sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln (z. B. Alice Perrin: *The Rise of Ram Din; British Perspectives on the Raj; FoF: India: From Raj to Modern Democracy*).

• Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern.

Sprachbewusstheit

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Weitgehend selbstständige Auswahl eines für das Verstehensinteresse geeigneten Zugangs- und Verarbeitungsstils (globales, detailliertes und selektives Hör-/Hörsehverstehen) in der Erschließung von fiktionalen und nicht-fiktionalen Hörtexten entwickeln (z. B. Ol Parker: *The Best Exotic Marigold Hotel*, S. 111; *British Perspectives on the Raj*, S. 113; Alice Perrin: *The Rise of Ram Din*, S. 116ff.; Sanjeev Bhaskar: *Diwali Festival in Calcutta*, S. 127; *Living in Dharavi, Mumbai*, S. 138; Sanjeev Bhaskar: *India Is ... Miles Ahead of Britain*, S. 139).
- **Leseverstehen:** Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z. B. Mahatma Gandhi: *There Is No Salvation for India*, S. 112, S. 114, Nr. 6 – 8; Aravind Adiga: *Between the Assassinations*, S. 142ff., S. 146, Nr. 5, 6).
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; darüber hinaus in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen (z. B. *acting out a trial in court*, S. 120, Nr. 10; *making a radio comment on the Indian Independence Day Parade in New York City*, S. 125, Nr. 9; *preparing a presentation on Dharavi*, S. 138, Nr. 5).
- **Schreiben:** Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein (erweitertes) Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. *designing a homepage*, S. 110, Nr. 4; *writing an interior monologue*, S. 115, Nr. 9; *writing an interview* (Zieltextformat), S. 130, Nr. 4; *writing a letter to the editor* (Zieltextformat), S. 134, Nr. 8; *writing a comment*, S. 146, Nr. 8).
- **Sprachmittlung:** Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (Andrea Glaubacker: *Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola*, S. 128f.).

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu: *history/historical development of India, modern India (society, population, urbanization), economy/economic development and trade*; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: *FoS Analysis of a Fictional Text* (S. 500); *FoS Analysis of a*

	<p><i>Non-Fictional Text</i> (S. 503); FoL: <i>Conversation and Discussion</i> (S. 512); FoL: <i>Connectives and Adverbs</i> (S. 537)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: Festigung von: <i>indirect speech, tenses</i> • Aussprache und Intonation: Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonations- und Aussprachemustern 	
	<h3 style="color: orange;">Text- und Medienkompetenz</h3>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Narrative Texte und Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen (z. B. S. 114, Nr. 4 und 7; S. 120, Nr. 6; S. 127, Nr. 4); unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln (z. B. S. 114, Nr. 6; S. 120, Nr. 7; S. 134, Nr. 6) und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen (z. B. S. 134, Nr. 8; S. 139, Nr. 2; S. 151, Nr. 7). • produktions- und anwendungsorientiert: Durch das Entwickeln eigener kreativer Texte Gehalt und Wirkung von Texten erschließen und dabei ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente ergänzen (z. B. <i>writing interior monologues</i>, S. 110, S. 115; <i>writing an official statement</i>, S. 120, Nr. 9; <i>writing and giving a radio comment</i>, S. 125, Nr. 9; <i>writing and acting out an interview</i> (Zieltextformat), S. 130, Nr. 4). 	

<h3 style="color: orange;">Texte und Medien</h3>		
<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden: z. B. S. 112, 122ff.; Artikel aus der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische und indische Websites: z. B. S. 139; Magazine: <i>Time, The Economist</i>) • medial vermittelte Texte: Politische Rede (Jawaharlal Nehru: <i>A Tryst with Destiny</i>); <i>documentary</i> (Sanjeev Bhaskar: <i>Diwali Festival in Calcutta</i>; Sanjeev Bhaskar: <i>Recycling in Bombay</i>; Sanjeev Bhaskar: <i>Bangalore – India's Silicon Valley</i>); <i>statements</i> (<i>British Perspectives on the Raj</i>: George Orwell, Viscount Rothermere, Marjorie Usher); Romanauzüge (Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i>) • literarische Texte: <i>Novel</i>: Aravind Adiga: <i>Between the Assassinations</i> (S. 142ff.); <i>screenplay</i>: Ol Parker: <i>The Best Exotic Marigold Hotel</i> (S. 111); <i>short story</i>: Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i> (S. 116ff.); <i>poem</i>: <i>The Bhagavad Gita</i> (S. 126); <i>diary</i>: Laxman Khumbi: <i>Living in Dharavi, Mumbai</i> (S. 137f.) • diskontinuierliche Texte: <i>photo</i>: <i>Celebrating Holi</i> (S. 110), <i>Sahibs in India</i> (S. 113, 115), <i>Domestic servants</i> (S. 117), <i>techniques of meditation</i> (S. 126), <i>Living in Dharavi</i> (S. 137f.), <i>Infosys campus in Bangalore</i> (S. 140), <i>Tuk-tuks</i> (S. 148), <i>India Against Rape</i> (S. 150); <i>cartoon</i>: <i>Bribery</i> (S. 141); <i>visual</i>: <i>Meeting Ruha in Bangalore</i> (S. 128), <i>Manufacturing in India</i> (S. 131); Statistiken/Grafiken: <i>manufacturing in India</i> (S. 132), <i>well-being in India</i> (S. 134), <i>Modern India</i> (S. 136), <i>WEEE Recycle</i> (S. 139), <i>Indian economy</i> (S. 141) 		
<h3 style="color: orange;">Projektvorhaben</h3>		
<ul style="list-style-type: none"> • Projekt: <i>Preparing an exhibition about "Modern India – Its Politics, Potentials and Problems"</i>; z. B. Poster, multimediale Darstellungsformen (Audio-Dokumente, PowerPoint-Präsentation, Lesungen, Filmausschnitte), etc. 		
<h3 style="color: orange;">Lernerfolgsüberprüfungen</h3>		
<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Analyse eines Auszugs aus einem fiktionalen Text (<i>novel, short story</i>) alternativ: Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Analyse eines Sachtextes in Kombination mit einem weiteren Medium (z. B. einem Cartoon) <p>(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)</p>		

Ab dem Schuljahr 2019/20 wird dieser inhaltliche Schwerpunkt durch "Voices from the African continent: Focus on Nigeria" ersetzt, und zwar soll die unterrichtliche Bearbeitung in den Kontexten "Postkolonialismus" sowie "Globalisierung" im GK und im LK erfolgen.

Leistungskurs – Q 1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

India: Democracy, Diversity and Determination

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Sprachraum

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturraums im Fokus sowie das Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die Geschichte Indiens seit der Unabhängigkeit 1947 (*post-colonialism*) und ihrer gesellschaftlichen und ökonomischen Konsequenzen für das moderne Indien, die Bedeutung sowie das historische und politische Erbe Gandhis. Darüber hinaus stehen die wirtschaftliche und politische Bedeutung des modernen Indiens als *global player* und *the world's largest democracy* im Vordergrund.

Gesamtstundenkontingent: ca. 25-30 Std.

Sprachlernkompetenz Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Kenntnisse erlangen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Indiens sowie seine globale Bedeutung als Demokratie und <i>emerging nation (from Empire to modern democracy; India's development in a globalised world)</i>; Sachtexte: Suman Varandani: <i>Mahatma Gandhi: There Is No Salvation for India; India Independence Day 2014; Manufacturing in India: The Massala Mittelstand</i>; FoD: <i>Indian Independence Act (1947)</i>; Fiktionale Texte: Aravind Adiga: <i>Between the Assassinations</i>; Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i>.• Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Darüber hinaus: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen bewusst machen, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (<i>Indian Students Celebrating Holi; Tradition Meets Trend – Modern India; Laxman Khumbi: Living in Dharavi, Mumbai; Seketu Mehta: India's War on Its Women</i>; Andrea Glaubacker: <i>Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola</i>).• Verstehen und Handeln: Sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln (Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din; British Perspectives on the Raj</i>; FoF: <i>India: From Raj to Modern Democracy</i>; Suman Varandani: <i>India Independence Day 2014: Top Quotes from Prime Minister Narendra Modi's First Speech</i>).	Sprachbewusstheit Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern.
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Selbstständige Auswahl eines für das Verstehensinteresse geeigneten Zugangs und Verarbeitungsstils (globales, detailliertes und selektives Hör-/Hörsehverstehen) in der Erschließung von fiktionalen und nicht-fiktionalen Hörtexten entwickeln (Ol Parker: <i>The Best Exotic Marigold Hotel; British Perspectives on the Raj</i>; Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i>; Sanjeev Bhaskar: <i>Diwali Festival in Calcutta</i>, S. 127; <i>Living in Dharavi, Mumbai</i>, S. 138; Sanjeev Bhaskar: <i>India Is ... Miles Ahead of Britain</i>, S. 139).• Leseverstehen: Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z. B. Mahatma Gandhi: <i>There Is No Salvation for India</i>, S. 112, S. 114, Nr. 6 – 8; <i>Manufacturing in India – The Masala Mittelstand</i>, S. 133, Nr. 3; Aravind Adiga: <i>Between the Assassinations</i>, S. 142ff., S. 146, Nr. 5, 6).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; darüber hinaus in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen (z. B. <i>acting out a trial in court</i>, S. 120, Nr. 10; <i>making a radio comment on the Indian Independence Day Parade in New York City</i>, S. 125, Nr. 9; <i>preparing a presentation on Dharavi</i>, S. 138, Nr. 5).• Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein (erweitertes) Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z.B. <i>designing a homepage</i>, S. 110, Nr. 4; <i>writing an interior monologue</i>, S. 115, Nr. 9; <i>writing an interview (Zieltextformat)</i>, S. 130, Nr. 4; <i>writing a letter to the editor (Zieltextformat)</i>, S. 134, Nr. 8; <i>writing a comment</i>, S. 146, Nr. 8).• Sprachmittlung: Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (Andrea Glaubacker: <i>Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola</i>). Verfügen über sprachliche Mittel <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>history/historical development of India, modern India (society, population, urbanization), economy/economic development and trade</i>;	

	<p>funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS <i>Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); FoS <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503); FoL: <i>Conversation and Discussion</i> (S. 512); FoL: <i>Connectives and Adverbs</i> (S. 537)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: Festigung von: <i>indirect speech, tenses</i> • Aussprache und Intonation: Entwicklung eines erweiterten Repertoires an typischen Intonations- und Aussprachemustern 	
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Narrative Texte und Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen (z. B. S. 114, Nr. 4 und 7; S. 120, Nr. 6 und 8; S. 125, Nr. 6 – 8; S. 127, Nr. 4; S. 130, Nr. 3); unter Verwendung von Belegen und authentischen (historischen) Dokumenten eine Textdeutung entwickeln (z. B. S. 114, Nr. 6 und Nr. 8; S. 120, Nr. 7; S. 134, Nr. 6) und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen (z. B. S. 134, Nr. 8; S. 139, Nr. 2; S. 151, Nr. 7). • produktions- und anwendungsorientiert: Durch das Entwickeln eigener kreativer Texte Gehalt und Wirkung von Texten erschließen und dabei ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente ergänzen (z. B. <i>writing interior monologues</i>, S. 110, S. 115; <i>writing an official statement</i>, S. 120, Nr. 9; <i>writing and giving a radio comment</i>, S. 125, Nr. 9; <i>writing and acting out an interview</i> (Zieltextformat), S. 130, Nr. 4; <i>doing research and relating research results to related texts and topics</i>, S. 141, Nr. 5; S. 151, Nr. 7). 		

<p>Texte und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden: z. B. S. 112, 122ff.; Artikel aus der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische und indische Websites: z. B. S. 139; Magazine: <i>Time, The Economist</i>) • medial vermittelte Texte: Politische Rede (Jawaharlal Nehru: <i>A Tryst with Destiny</i>); <i>documentary</i> (Sanjeev Bhaskar: <i>Diwali Festival in Calcutta</i>; Sanjeev Bhaskar: <i>Recycling in Bombay</i>; Sanjeev Bhaskar: <i>Bangalore – India’s Silicon Valley</i>); <i>statements</i> (<i>British Perspectives on the Raj</i>: George Orwell, Viscount Rothermere, Marjorie Usher); Romanauzüge (Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i>) • literarische Texte: <i>novel</i>: Aravind Adiga: <i>Between the Assassinations</i> (S. 142ff.); <i>screenplay</i>: Ol Parker: <i>The Best Exotic Marigold Hotel</i> (S. 111); <i>short story</i>: Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i> (S. 116ff.); <i>poem</i>: <i>The Bhagavad Gita</i> (S. 126); <i>diary</i>: Laxman Khumbi: <i>Living in Dharavi, Mumbai</i> (S. 137f.) • diskontinuierliche Texte: <i>photo</i>: <i>Celebrating Holi</i> (S. 110), <i>Sahibs in India</i> (S. 113, 115), <i>Domestic servants</i> (S. 117), <i>techniques of meditation</i> (S. 126), <i>Living in Dharavi</i> (S. 137f.), <i>Infosys campus in Bangalore</i> (S. 140), <i>Tuk-tuks</i> (S. 148), <i>India Against Rape</i> (S. 150); <i>cartoon</i>: <i>Bribery</i> (S. 141); <i>visual</i>: <i>Meeting Ruha in Bangalore</i> (S. 128), <i>Manufacturing in India</i> (S. 131); Statistiken/Grafiken: <i>manufacturing in India</i> (S. 132), <i>well-being in India</i> (S. 134), <i>Modern India</i> (S. 136), <i>WEEE Recycle</i> (S. 139), <i>Indian economy</i> (S. 141) 		
<p>Projektvorhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt: <i>Preparing an exhibition about “Modern India – Its Politics, Potentials and Problems”</i>; z. B. Poster, multimediale Darstellungsformen (Audio-Dokumente, PowerPoint-Präsentation, Lesungen, Filmausschnitte), etc. 		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Analyse eines Auszugs aus einem fiktionalen Text (<i>novel, short story</i>) alternativ: Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Analyse eines Sachtextes in Kombination mit einem weiteren Medium (z. B. einem Cartoon oder einer Statistik/Grafik) <p>(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)</p>		

Grundkurs – Q 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The American Dream – Reveries and Realities

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

American Dream – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA (*America and Americans – Insights and Outlooks*), den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des *American Dream* im Kontext seiner historischen (*Founding and Shaping a Nation*) sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption (*When Dreams Go Bust ...*) im Fokus. Ergänzend soll die Rolle der USA als führende globale Macht und demokratisches Vorbild untersucht und kritisch reflektiert werden (*The Role of the United States in International Politics at the Beginning of the 21st Century*). Dabei stehen die Förderung der Sprachmittlungsfähigkeit einerseits und des Hör/Hörsehverstehens andererseits sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18-20 Std.

Sprachlernkompetenz Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben.
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweitern und festigen der Kenntnisse in Bezug auf die USA als multi-ethnisches (Einwanderungs-)Land (<i>Minorities in the USA: Trying to Get Their Share of the Pie</i>); Aspekte des <i>American Dream</i> in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext erfassen (<i>Separate But Equal ... The African-American Struggle for Civil Rights</i>; FoF: <i>American Beliefs and Values</i>; FoF: <i>Landmarks in United States History</i>; FoF: <i>The Civil Rights Movement: Fighting for Freedom and Equality</i>) und mit Wissensbeständen aus anglophonen Bezugskulturen verknüpfen. • Einstellungen und Bewusstheit: Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internationale Konventionen bewusst machen und einordnen (z. B. <i>Europe and America: Old Alliances – New Friendships?</i>; Kirk Semple: <i>Many U.S. Immigrants' Children Seek American Dream Abroad</i>; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>). • Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren (z. B. <i>The American Dream: Opportunity for Each?</i>). 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: In unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audio-visuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Darüber hinaus Verknüpfung von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden und textinternen Informationen und textexternem Vorwissen (Bruce Springsteen: <i>American Land</i>, S. 155; David Lynch: <i>Interview Project</i>, S. 156; Barack Obama: <i>Let's Dream</i>, S. 186; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>, S. 230; John Berrow/Barack Obama/Baroness Hayman: <i>The Special Relationship Between the United States and Great Britain</i>, S. 235ff.). • Leseverstehen: Erschließen von Informationen und Meinungen sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten als auch aus Audio-Texten und in direkter Kommunikation (John Steinbeck: <i>America and Americans</i>, S. 158ff.; Henry R. Luce: <i>The American Century</i>, S. 165ff.; Richard Lacayo: <i>Remains of the Day</i>, S. 178f.; <i>Wanted: The Dream – Dead or Alive?</i>, S. 190ff.; Danny Strong: <i>The Butler</i>, S. 215ff.; Dan Roberts: <i>Obama Signals Foreign Policy Shift But Insists: 'America Must Always Lead'</i>, S. 246ff.). • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden. Sich in unterschiedlichen Rollen an formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen (z. B. J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>, S. 164, Nr. 8 und 9; Richard Lacayo: <i>The Remains of the Day</i>, S. 180, Nr. 11; <i>Broke in the 'Burbs</i>, S. 198, Nr. 4 b und c; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>, S. 207, Nr. 12; Mark Helprin: <i>Ellis Island</i>, S. 224, Nr. 10; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>, S. 231, Nr. 5). • Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (z. B. David Lynch: <i>Interview Project</i>, S. 157, Nr. 2 und 3; John Steinbeck: <i>America and Americans</i>, S. 161, Nr. 7; J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>, S. 164, Nr. 7; <i>Presidents' Views on Democracy</i>, S. 168, Nr. 1 und 2; Maya Angelou: <i>On the Pulse of Morning</i>, S. 183, Nr. 7; John Steinbeck: <i>Cannery Row</i>, S. 186, Nr. 6). • Sprachmittlung: In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen und Texten wesentliche Aussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (Jana Simon: <i>Mein armes Amerika</i>, S. 198f.; Chris Melzer: <i>Afro – eine Frisur, die Wahlen gewinnt</i>, S. 207; Frank Herrmann: <i>Obama definiert den Führungsanspruch der</i> 	

USA neu, S. 249).

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu: *US history, politics/Constitution, beliefs/values, immigration/minorities, economy, crises/war/poverty*; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS: *Analysis of a Fictional Text* (S. 500); FoS: *Analysis of a Non-Fictional Text* (S. 503); FoF: *Screenplay and Storyboards* (S. 495); FoS: *Analysis of a Screenplay* (S. 502); FoS: *Analysis of Poetry and Lyrics* (S. 504)
- **Grammatische Strukturen:** Festigung von: *indirect speech, tenses, if-clauses (conditionals)*
- **Aussprache und Intonation:** Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen und grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln (z. B. S. 157, Nr. 4; S. 164, Nr. 4 und 5; S. 166, Nr. 6; S. 177, Nr. 4 und 5; S. 183, Nr. 4 – 7; S. 187, Nr. 4; S. 194, Nr. 3 – 5; S. 197, Nr. 3; S. 199, Nr. 3 und 4; S. 206, Nr. 4 – 6).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. *writing a critical essay*, S. 166, Nr. 7; *compiling storyboards*, S. 177, Nr. 5; *writing an informal letter*, S. 186, Nr. 7; *compiling a collage*, S. 188, Nr. 7; *writing a letter to the editor* (Zieltextformat), S. 194, Nr. 6b; *writing a speech script* (Zieltextformat), S. 198, Nr. 4c and giving a speech; *acting out a public hearing*, S. 198, Nr. 4d; *giving a presentation*, S. 202, Nr. 6; *acting out a counseling interview*, S. 206, Nr. 11; *writing an Internet blog*, S. 207, Nr. 13; *writing a newspaper article* (Zieltextformat), S. 208, Nr. 5; *writing a formal letter*, S. 215, Nr. 5; *continuation of a fictional text* (Zieltextformat), S. 220, Nr. 11).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse sowie aus Magazinen (Artikel aus *The Economist* und *Time*, Internet-Blogs, Online-Artikel, Online-Interview/Internet-Projekt, politische Rede)
- **medial vermittelte Texte:** *song* (Bruce Springsteen: *American Land*); *online Interviews* (David Lynch: *Interview Project*); Romanauszüge (John Steinbeck: *Cannery Row*; Colum McCann: *Let the Great World Spin*; Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah*; Mark Helprin: *Ellis Island*); *poem* (Maya Angelou: *On the Pulse of Morning*; Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans*); *political speech* (Barack Obama: *Commencement Address at Knox College*; *State of the Union Address (2014)*; John Bercow/Barack Obama/Baroness Hayman: *The Special Relationship Between the United States and Great Britain*); *play* (David Henry Hwang: *FOB*)
- **literarische Texte:** *novel:* Colum McCann: *Let the Great World Spin* (S. 174ff.), John Steinbeck: *Cannery Row* (S. 184ff.), Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah* (S. 203ff.), Mark Helprin: *Ellis Island* (S. 223); *play:* David Henry Hwang: *FOB* (S. 226ff.); *screenplay:* Danny Strong: *The Butler* (S. 215ff.); *poem:* Maya Angelou: *On the Pulse of Morning* (S. 181ff.), Phillis Wheatley: *On Being Brought from Africa to America* (S. 209), Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans* (S. 230); *song:* Bruce Springsteen: *American Land* (S. 155)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos:* z. B. *Child disguised as Liberty* (S. 154), *Philippe Petit – Walking between the Twin Towers* (S. 175), *Obama collage* (S. 188), *99¢ dreams* (S. 198), *Uncle Sam* (S. 199); *cover:* z. B. *Why America locks up too many people* (S. 215); *cartoons:* z. B. *stereotypical American* (S. 158), *Puritan immigrants* (S. 164), *Statue of Liberty* (S. 183), *mobility and inequality in the USA* (S. 190), *poverty/Uncle Sam* (S. 194); *film stills:* z. B. *Cannery Row* (S. 184), *The Butler* (S. 216f.); *Statistiken:* z. B. *mobility in the USA* (S. 192), *poverty in the USA* (S. 195f.), *homelessness* (S. 202)

Projektvorhaben

- **Projekt** „Preparing an exhibition: Famous African-American leaders and artists“ (z. B. *compiling fictitious interviews, newspaper/magazine articles, a TV show, extracts from films/documentaries, etc.*; s. a. S. 214, Nr. 10; S. 220, Nr. 13)
- **Projekt** „Doing a film project on African-American history“; z. B. Danny Strong: *The Butler*, Steve McQueen: *Twelve Years a Slave*, Norman Jewison: *In the Heat of the Night*, Alan Parker: *Mississippi Burning*, Steven Spielberg: *The Color Purple*

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. mit kreativem Schreibauftrag (*Internet blog*); Mediation (isoliert), z. B. deutscher Zeitungsartikel als Reaktion auf amerikanische Politik, eine Rede des amerikanischen Präsidenten etc.
alternativ: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. *extract from a political speech*; Mediation (isoliert), z. B. Auszug aus einer Rede eines deutschen Politikers zum gleichen Thema
alternativ: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Gedichtanalyse; Mediation (isoliert) deutschsprachiger Cartoon zum gleichen Thema/Themenschwerpunkt

(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)

Leistungskurs – Q 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The American Dream – Reveries and Realities

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

American Dream – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA (*America and Americans – Insights and Outlooks*), den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des *American Dream* im Kontext seiner historischen (*Founding and Shaping a Nation*) sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption (*When Dreams Go Bust ...*) im Fokus. Ergänzend soll die Rolle der USA als führende globale Macht und demokratisches Vorbild untersucht und kritisch reflektiert werden (*The Role of the United States in International Politics at the Beginning of the 21st Century*). Dabei stehen die Förderung der Sprachmittlungsfähigkeit einerseits und des Hör-/Hörsehverstehens andererseits sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 25-30 Std.

Sprachlernkompetenz Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Erweitern und festigen der Kenntnisse in Bezug auf die USA als multi-ethnische (Einwanderungs-)Land (<i>Minorities in the USA: Trying to Get Their Share of the Pie</i>); Aspekte des <i>American Dream</i> in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext erfassen (<i>Separate But Equal ... The African-American Struggle for Civil Rights</i>; FoF: <i>American Beliefs and Values</i>; FoF: <i>Landmarks in United States History</i>; FoF: <i>The Civil Rights Movement: Fighting for Freedom and Equality</i>) und mit Wissensbeständen aus anglophonen Bezugskulturen verknüpfen.• Einstellungen und Bewusstheit: Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internationale Konventionen bewusst machen und einordnen (<i>Europe and America: Old Alliances – New Friendships?</i>; Kirk Semple: <i>Many U.S. Immigrants' Children Seek American Dream Abroad</i>; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>).• Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren (<i>The American Dream: Opportunity for Each?</i>).	Sprachbewusstheit Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben.
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: In unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audio-visuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Darüber hinaus Verknüpfung von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden und textinterner Informationen und textexternem Vorwissen (Bruce Springsteen: <i>American Land</i>, S. 155; David Lynch: <i>Interview Project</i>, S. 156; Barack Obama: <i>Let's Dream</i>, S. 186; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>, S. 230; John Bercow/Barack Obama/Baroness Hayman: <i>The Special Relationship Between the United States and Great Britain</i>, S. 235ff.).• Leseverstehen: Selbstständiges gezieltes Erschließen von impliziten Informationen, auch feinerer Nuancen von Einstellungen und Meinungen, sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten als auch aus Audio-Texten und in direkter Kommunikation (John Steinbeck: <i>America and Americans</i>, S. 158ff.; Henry R. Luce: <i>The American Century</i>, S. 165ff.; Richard Lacayo: <i>Remains of the Day</i>, S. 178ff.; <i>Wanted: The Dream – Dead or Alive?</i>, S. 190ff.; Danny Strong: <i>The Butler</i>, S. 215ff.; Dan Roberts: <i>Obama Signals Foreign Policy Shift But Insists: 'America Must Always Lead'</i>, S. 246ff.).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und i.d.R. souverän anwenden. Sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen und flexibel interagieren (z. B. J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>, S. 164, Nr. 8 und 9; Richard Lacayo: <i>The Remains of the Day</i>, S. 180, Nr. 11; <i>Broke in the 'Burbs</i>, S. 198, Nr. 4 b und c; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>, S. 207, Nr. 12; Mark Helprin: <i>Ellis Island</i>, S. 224, Nr. 10; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>, S. 231, Nr. 5).• Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (z. B. David Lynch: <i>Interview Project</i>, S. 157, Nr. 2 und 3; John Steinbeck: <i>America and Americans</i>, S. 161, Nr. 7; J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>, S. 164, Nr. 7; <i>Presidents' Views on Democracy</i>, S. 168, Nr. 1 und 2; Maya Angelou: <i>On the Pulse of Morning</i>, S. 183, Nr. 7; John Steinbeck: <i>Cannery Row</i>, S. 186, Nr. 6).• Sprachmittlung: In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen und Texten wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – mündlich und schriftlich sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen	

(z. B. Jana Simon: Mein armes Amerika, S. 198f.; Chris Melzer: Afro – eine Frisur, die Wahlen gewinnt, S. 207; Frank Herrmann: Obama definiert den Führungsanspruch der USA neu, S. 249).

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu: *US history, politics/Constitution, beliefs/values, immigration/minorities, economy, crises/war/poverty*; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: z. B. FoS: *Analysis of a Fictional Text* (S. 500); FoS: *Analysis of a Non-Fictional Text* (S. 503); FoF: *Screenplay and Storyboards* (S. 495); FoS: *Analysis of a Screenplay* (S. 502); FoS: *Analysis of Poetry and Lyrics* (S. 504)
- **Grammatische Strukturen:** Festigung von: *indirect speech, tenses, if-clauses (conditionals)*
- **Aussprache und Intonation:** Ein erweitertes Repertoire grundlegender und komplexer typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen und grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln (z. B. S. 157, Nr. 4; S. 164, Nr. 4 und 5; S. 166, Nr. 6; S. 177, Nr. 4 und 5; S. 183, Nr. 4 – 7; S. 187, Nr. 4; S. 194, Nr. 3 – 5; S. 197, Nr. 3; S. 199, Nr. 3 und 4; S. 206, Nr. 4 – 6).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. *writing a critical essay*, S. 166, Nr. 7; *compiling storyboards*, S. 177, Nr. 5; *writing an informal letter*, S. 186, Nr. 7; *compiling a collage*, S. 188, Nr. 7; *writing a letter to the editor* (Zieltextformat), S. 194, Nr. 6b; *writing a speech script* (Zieltextformat), S. 198, Nr. 4c und *giving a speech; acting out a public hearing*, S. 198, Nr. 4d; *giving a presentation*, S. 202, Nr. 6; *acting out a counseling interview*, S. 206, Nr. 11; *writing an Internet blog*, S. 207, Nr. 13; *writing a newspaper article* (Zieltextformat), S. 208, Nr. 5; *writing a formal letter*, S. 215, Nr. 5; *continuation of a fictional text* (Zieltextformat), S. 220, Nr. 11).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse sowie Magazine (Artikel aus *The Economist* und *Time*, Internet-Blogs, Online-Artikel, Online-Interview/Internet-Projekt, politische Rede)
- **medial vermittelte Texte:** *song* (Bruce Springsteen: *American Land*); *online Interviews* (David Lynch: *Interview Project*); Romanauszüge (John Steinbeck: *Cannery Row*, Colum McCann: *Let the Great World Spin*, Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah*, Mark Helprin: *Ellis Island*); *poems* (Maya Angelou: *On the Pulse of Morning*, Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans*); *political speech* (Barack Obama: *Commencement Address at Knox College, State of the Union Address (2014)*, John Bercow/Barack Obama/Baroness Hayman: *The Special Relationship Between the United States and Great Britain*); *play* (David Henry Hwang: *FOB*)
- **literarische Texte:** *novel*: Colum McCann: *Let the Great World Spin* (S. 174ff.), John Steinbeck: *Cannery Row* (S. 184ff.), Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah* (S. 203ff.), Mark Helprin: *Ellis Island* (S. 223); *play*: David Henry Hwang: *FOB* (S. 226ff.); *screenplay*: Danny Strong: *The Butler* (S. 215ff.); *poem*: Maya Angelou: *On the Pulse of Morning* (S. 181ff.), Phillis Wheatley: *On Being Brought from Africa to America* (S. 209), Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans* (S. 230); *song*: Bruce Springsteen: *American Land* (S. 155)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: z. B. *Child disguised as Liberty* (S. 154), *Philippe Petit walking between the Twin Towers* (S. 175), *Obama collage* (S. 188), *99¢ dreams* (S. 198), *Uncle Sam* (S. 199); *cover*: z. B. *Why America locks up too many people* (S. 215); *cartoons*: z. B. *stereotypical American* (S. 158), *Puritan immigrants* (S. 164), *Statue of Liberty* (S. 183), *mobility and inequality in the USA* (S. 190), *poverty/Uncle Sam* (S. 194); *film stills*: z. B. *Cannery Row* (S. 184), *The Butler* (S. 216f.); *Statistiken*: z. B. *mobility in the USA* (S. 192), *poverty in the USA* (S. 195f.), *homelessness* (S. 202)

Projektvorhaben

- **Projekt** „Preparing an exhibition: Famous African-American leaders and artists“ (z. B. *compiling fictitious interviews, newspaper/magazine articles, a TV show, extracts from films/documentaries, etc.*; s. a. S. 214, Nr. 10; S. 220, Nr. 13)
- **Projekt** „Doing a film project on African-American history“; z. B. Danny Strong: *The Butler*, Steve McQueen: *Twelve Years a Slave*, Norman Jewison: *In the Heat of the Night*, Alan Parker: *Mississippi Burning*, Steven Spielberg: *The Color Purple*

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. mit kreativem Schreibauftrag (*Internet blog*); Mediation (isoliert), z. B. deutscher Zeitungsartikel als Reaktion auf amerikanische Politik, eine Rede des amerikanischen Präsidenten etc.
alternativ: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. *extract from a political speech*; Mediation (isoliert), z. B. Auszug aus einer Rede eines deutschen Politikers zum gleichen Thema

alternativ: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Gedichtanalyse; Mediation (isoliert) deutschsprachiger Cartoon zum gleichen Thema/Themenschwerpunkt

(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)

Grundkurs – Q 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Economy, Energy, Efficiency – The World Going Global

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen
Chancen und Risiken der Globalisierung

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblickartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb des relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden. Außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit schriftlichen, mündlichen und medialen nicht-fiktionalen Textformaten (Leitartikel, *blog*, Interview, Debatte, Film) sowie der Analyse eines *Screenplays* und korrespondierender Filmszenen.

Darüber hinaus sollen Text- und Medienformate in Zusammenhang mit den Themenschwerpunkten **Studying and Working in a Globalized World** (Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension) sowie **English(es) Around the World** (Englisch als *lingua franca*) Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 24-27 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <p>Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“; ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (z. B. FoF: <i>Progress and Responsibility in a Global World</i>, FoF: <i>World Trade, Moving Heaven and Earth? – Global Migration and Outsourcing, Going Hot and Cold – Environment vs. Resources</i>); bereits in vorangegangenen Unterrichtsvorhaben erworbenes Orientierungswissen anwenden (Postkolonialismus, <i>United Kingdom, European Relations, USA: American Dream</i>); aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Beruf international (z. B. <i>The Future World of Work: Changes, Choices & Careers</i>); Berufsperspektiven im internationalen Vergleich (z. B. <i>From Application to Assessment Centre</i>, FoF: <i>Key Qualifications and Soft Skills</i>); Englisch als <i>lingua franca</i> (z. B. <i>It's English, Stupid! – English As a Changing Language, Varieties of English</i>, FoF: <i>English Around the World</i>, FoF: <i>The Language Registers of English</i>). • Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen (z. B. <i>Outsourcing Services – Call Centers in India, The Best Exotic Marigold Hotel – Teaching Telephone Acquisition, Communication ... Hearing What Isn't Said</i>, Paul Roberts: <i>Set Us Free from Standard English</i>). • Verstehen und Handeln: Sensible kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) (z. B. Peter Lavelle: <i>Cross Talk: English vs. Globish</i>, Sapphire: <i>Push, Varieties of English Around the World</i>). 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p> <p>Sprachegebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme i.d.R.</p>
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Aus informativen Sach- und Gebrauchstexten sowie Dokumentationsfilmen und Spielfilmen (auch implizite) Informationen entnehmen und textinterne Informationen mit textexternem (Vor-) und Sachwissen verknüpfen. Gezielt und selbstständig wichtige Informationen entnehmen (z. B. Stellenanzeigen, Internetauftritte, <i>podcasts</i>) (z. B. <i>John & Jane: Indian Call Agents</i>, S. 300; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 310ff.; John Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>, S. 325f.; Peter Lavelle: <i>Cross Talk: English vs. Globish</i>, S. 380f.; MAX Employment: <i>The Top 10 Interview Questions</i>, S. 484). • Leseverstehen: Sachtexten gezielt – auch implizite – Informationen entnehmen und Einstellungen und Meinungen erschließen (z. B. Rana Foroohar: <i>Globalisation in Reverse</i>, S. 289; Robert Booth, Pete Pattison: <i>Modern-Day Slavery</i>, S. 294ff.; Roger Howard: <i>Is the U.S. Fracking Boom a Bubble?</i>, S. 305ff., S. 308f., Nr. 2 und 3; Juliette Garside: <i>Is the Tide Turning Against Amazon?</i>, S. 333f.; Jana O'Brien: <i>Learning English Online: How the Internet Is Changing Language</i>, S. 389; Ryan Avent: <i>The Third Great Wave – The Great Eclipse of Labour</i>, S. 472). • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie Techniken für die Realisierung und Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen (z. B. FoF: <i>Communicative Strategies</i>, S. 392; Robert Booth, Pete Pattison: <i>Modern-Day Slavery</i>, S. 298, Nr. 8; <i>Outsourcing Services – Call Centers in India</i>, S. 300, Nr. 5; <i>The Best Exotic Marigold Hotel – Teaching Telephone Acquisition</i>, S. 301, Nr. 7 und 8; <i>putting Obama and Xi Jinping on the Hot Seat</i>, S. 304, Nr. 8; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 316, Nr. 10; S. 317, Nr. 12; Paul Torday: <i>Salmon Fishing in the Yemen</i>, S. 324, Nr. 7; Joseph Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>, S. 326, Nr. 4; <i>Studies, Internships, Scholarships</i>, S. 481, Nr. 9 (<i>acting out a job interview/telephoning</i>); MAX Employment: <i>The Top 10 Interview Questions</i>, S. 485f., Nr. 6 und 7). 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren. Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z. B. <i>The Abuse of Migrants – And Still They Come</i>, S. 293, Nr. 9; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 317, Nr. 15a, b (<i>writing a newspaper article</i> (Zieltextformat)); S. 317, Nr. 15c (<i>writing a comment</i>)); <i>The Emporium Strikes Back</i>, S. 330, Nr. 9 (<i>writing a handout</i>); <i>Studies, Internships, Scholarships</i>, S. 408, Nr. 6 – 8). • Sprachmittlung: In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich wie schriftlich sinngemäß übertragen (z. B. Reinhard Kowaleswky, Thomas Reisener: Exxon verspricht harmloses Fracking, S. 318f.; ExxonMobil: Lassen Sie uns über Fracking reden, S. 319; Mark Spörrle: Das verstehe wer will, S. 384; <i>Unhate Campaign</i> Antiwerbung, S. 477; <i>Studies, Internships, Scholarships</i>, S. 482 (<i>role cards</i>)). <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>globalization, trade, consumerism and consumption, trade unions and labour policy, ecology and energy, language, learning and studying, working, going abroad</i>, funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i> (S. 502); FoS: <i>Analysis of Statistical Data</i> (S. 506); FoL: <i>Conversation and Discussion</i> (S. 512); FoS: <i>Writing a Formal Letter</i> (S. 528); FoS: <i>Writing a CV and a Letter of Application</i> (S. 535) • Grammatische Strukturen: Festigung von: <i>if-clauses (conditionals), indirect speech, tenses</i> • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen. 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen begründet Stellung beziehen: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z. B. Rana Foroohar: <i>Globalisation in Reverse</i>, S. 289, Nr. 1; <i>The Abuse of Migrants – And Still They Come</i>, S. 293, Nr. 9; <i>Outsourcing Services – Call Centers in India</i>, S. 300, Nr. 4 und 6; Roger Howard: <i>Is the U.S. Fracking Boom a Bubble?</i>, S. 309, Nr. 5 und 6; <i>The World of Work Map</i>, S. 471, Nr. 2 und 5; <i>Studies, Internships and Scholarships</i>, S. 480, Nr. 3 und 4). • produktions- und anwendungsorientiert: Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatengerecht zu unterstützen. Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen (z. B. Robert Booth, Pete Pattison: <i>Modern-Day Slavery</i>, S. 298, Nr. 9; Leonore Taylor, Tania Brannigan: <i>U.S. and China Strike Deal On Carbon Cuts in Push for Global Climate Change Pact</i>, S. 305, Nr. 9; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 317, Nr. 13; <i>Studies, Internships and Scholarships</i>, S. 480, Nr. 6 – 8). 	

Texte und Medien	
<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: <i>Time, The Economist, The Guardian, Newsweek, Rheinische Post, Westdeutsche Zeitung, etc.</i>), Internet-Blogs, Internet-Werbung, Stellenanzeigen, (Anti-)Werbung • medial vermittelte Texte: <i>documentary</i> (John & Jane – <i>Indian Call Agents</i>); <i>feature film</i> (<i>The Best Exotic Marigold Hotel</i>; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>); <i>lecture</i> (Joseph Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>); <i>online interview</i> (Peter Lavelle: <i>Cross Talk: English vs. Globish</i>; MAX Employment: <i>The Top 10 Interview questions</i>); <i>novel</i> (Sapphire: <i>Push</i>) • literarische Texte: <i>novel</i>: Paul Torday: <i>Salmon Fishing in the Yemen</i> (S. 320ff.), Sapphire: <i>Push</i> (S. 396f.); <i>screenplay</i>: John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i> (S. 310ff.) • diskontinuierliche Texte: <i>photos</i>: z. B. <i>migrant workers in Qatar</i> (S. 294), <i>The Blind Ones</i> (S. 327); <i>cartoons</i>: z. B. <i>sweat shops</i> (S. 326), <i>Amazon</i> (S. 334), <i>communication</i> (S. 385); Grafiken/Statistiken: z. B. Nora Croenenberg: <i>Modern Triangular Trade</i> (S. 288), <i>migrant population</i> (S. 291, 293), <i>CO₂ emissions</i> (S. 302, 303), <i>fracking</i> (S. 306), <i>online retails sales</i> (S. 328, 329), <i>Amazon products and services</i> (S. 333), <i>The World Of Work Map</i> (S. 470); <i>film stills</i>: z. B. <i>Promised Land</i> (S. 310, 313); <i>painting</i>: Mel Bochner: <i>Silence!</i> (S. 378) 	
Projektvorhaben	
<ul style="list-style-type: none"> • Simulation von Bewerbungsgesprächen (<i>role plays</i>) • Debatte/öffentliche Anhörung (<i>public hearing</i>)/Podiumsdiskussion (<i>panel discussion</i>) (<i>role plays</i>) 	
Lernerfolgsüberprüfungen	
<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur: Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): z. B. Präsentation eines bekannten Films (z. B. <i>Promised Land</i>) sowie einer kurzen Rezension desselben; Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen): Podiumsdiskussion zu Chancen und Risiken von <i>Fracking</i> im Zusammenhang mit den Aspekten <i>sustainability</i> sowie <i>resources</i>. 	

(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)

Leistungskurs – Q 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Economy, Energy, Efficiency – The World Going Global

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen
Chancen und Risiken der Globalisierung

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblickartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb des relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden. Außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden (z. B. *India – A Global Giant*). Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit schriftlichen, mündlichen und medialen nicht-fiktionalen Textformaten (Leitartikel, *blog*, Interview, Debatte, Film) sowie der Analyse eines *Screenplays* und korrespondierender Filmszenen. Darüber hinaus sollen Text- und Medienformate in Zusammenhang mit den Themenschwerpunkten **Studying and Working in a Globalized World** (Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension) sowie **English(es) Around the World** (Englisch als *lingua franca*) Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 35-40 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“; ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (z.B. FoF <i>Progress and Responsibility in a Global World</i>; FoF <i>World Trade</i>; <i>Moving Heaven and Earth? – Global Migration and Outsourcing</i>; <i>Going Hot and Cold – Environment vs. Resources</i>); bereits in vorangegangenen Unterrichtsvorhaben erworbenes Orientierungswissen gezielt anwenden (Postkolonialismus; <i>United Kingdom</i>; <i>European Relations</i>; <i>USA: American Dream</i>); aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Beruf international (z.B. <i>The Future World of Work: Changes, Choices & Careers</i>); Berufsperspektiven im internationalen Vergleich (z.B. <i>From Application to Assessment Centre</i>; FoF <i>Key Qualifications and Soft Skills</i>); Englisch als <i>lingua franca</i> (z.B. <i>It's English, Stupid! – English As a Changing Language</i>; <i>Varieties of English</i>; FoF <i>English Around the World</i>; FoF <i>The Language Register of English</i>)• Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen (z.B. <i>Outsourcing Services – Call Centers in India</i>; <i>The Best Exotic Marigold Hotel – Teaching Telephone Acquisition</i>; <i>Communication ... Hearing What Isn't Said</i>; Paul Roberts: <i>Set Us Free from Standard English</i>).• Verstehen und Handeln: Sensible kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) (z.B. Peter Lavelle: <i>Cross Talk: English vs. Globish</i>; Sapphire: <i>Push</i>; <i>Varieties of English Around the World</i>). <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Aus informativen Sach- und Gebrauchstexten sowie Dokumentarfilmen und Spielfilmen (auch implizite) Informationen entnehmen und gezielt textinterne Informationen mit textexternem (Vor- und) Sachwissen verknüpfen. Gezielt und selbstständig wichtige Informationen entnehmen (z. B. Stellenanzeigen, Internetauftritte, <i>podcasts</i>) (z. B. <i>John & Jane: Indian Call Agents</i>, S. 300; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 310ff.; John Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>, S. 325f.; Peter Lavelle: <i>Cross Talk: English vs. Globish</i>, S. 380f.; MAX Employment: <i>The Top 10 Interview Questions</i>, S. 484).• Leseverstehen: Sachtexten gezielt – auch implizite – auch feinere Nuancen von Informationen entnehmen und Einstellungen und Meinungen erschließen (z. B. Rana Foroohar: <i>Globalisation in Reverse</i> (S. 289); Robert Booth, Pete Pattison: <i>Modern-Day Slavery</i> (S. 294ff.); Roger Howard: <i>Is the U.S. Fracking Boom a Bubble?</i>, S. 305ff., S. 308f., Nr. 2 und 3; Juliette Garside: <i>Is the Tide Turning Against Amazon?</i>, S. 333f.; Jana O'Brien: <i>Learning English Online: How the Internet Is Changing Language</i>, S. 389; Ryan Avent: <i>The Third Great Wave – The Great Eclipse of Labour</i>, S. 472).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren sowie Techniken für die Realisierung und Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen (z. B. FoF: <i>Communicative Strategies</i>, S. 392; Robert Booth, Pete Pattison: <i>Modern-Day Slavery</i>, S. 298, Nr. 8; <i>Outsourcing Services – Call Centers in India</i>, S. 300, Nr. 5; <i>The Best Exotic Marigold Hotel – Teaching Telephone Acquisition</i>, S. 301, Nr. 7 und 8; <i>putting Obama and Xi Jinping on the Hot Seat</i>, S. 304,	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none">• Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme
---	--	---

Nr. 8; John Krasinski, Matt Damon: *Promised Land*, S. 316, Nr. 10; S. 317, Nr. 12; Paul Torday: *Salmon Fishing in the Yemen*, S. 324, Nr. 7; Joseph Stiglitz: *Why Globalisation Fails*, S. 326, Nr. 4; *Studies, Internships, Scholarships*, S. 481, Nr. 9 (*acting out a job interview/telephoning*); MAX Employment: *The Top 10 Interview Questions*, S. 485f., Nr. 6 und 7).

- **Schreiben:** Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren. Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (z. B. *The Abuse of Migrants – And Still They Come*, S. 293, Nr. 9; John Krasinski, Matt Damon: *Promised Land*, S. 317, Nr. 15a, b (*writing a newspaper article* (Zieltextformat); S. 317, Nr. 15c (*writing a comment*); *The Emporium Strikes Back*, S. 330, Nr. 9 (*writing a handout*); *Studies, Internships, Scholarships*, S. 408, Nr. 6 – 8).
- **Sprachmittlung:** In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – mündlich wie schriftlich sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z. B. Reinhard Kowaleswky, Thomas Reisener: Exxon verspricht harmloses Fracking, S. 318f.; ExxonMobil: Lassen Sie uns über Fracking reden, S. 319; Mark Spörrle: Das verstehe wer will, S. 384; *Unhate Campaign advert*, S. 477; *Studies, Internships, Scholarships*, S. 482 (*role cards*)).

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Erweiterter und differenzierter thematischer Wortschatz zu: *globalization, trade, consumerism and consumption, trade unions and labour policy, ecology and energy, language, learning and studying, working, going abroad*; funktionaler und „**Metawortschatz**“ zu: FoS: *Analysis of a Screenplay* (S. 502); FoS: *Analysis of Statistical Data* (S. 506); FoL: *Conversation and Discussion* (S. 512); FoS: *Writing a Formal Letter* (S. 528); FoS: *Writing a CV and a Letter of Application* (S. 535)
- **Grammatische Strukturen:** Festigung von: *if-clauses (conditionals), indirect speech, tenses*
- **Aussprache und Intonation:** Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen begründet Stellung beziehen: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z. B. Rana Foorohar: *Globalisation in Reverse*, S. 289, Nr. 1 und 2; *The Abuse of Migrants – And Still They Come*, S. 290, Nr. 1, Step 3; S. 292, Nr. 7; S. 293, Nr. 9; *Outsourcing Services – Call Centers in India*, S. 300, Nr. 4 und 6; Roger Howard: *Is the U.S. Fracking Boom a Bubble?*, S. 309, Nr. 5 und 6; John Krasinski, Matt Damon: *Promised Land*, S. 316, Nr. 7; Peter Lavelle: *Cross Talk: English vs. Globish*, S. 382, Nr. 5; Andrés Martínez: *No, You Don't Have to Sign Up for Mandarin Lessons Just Yet*, S. 388, Nr. 3; *The World of Work Map*, S. 471, Nr. 2 und 5; *Studies, Internships and Scholarships*, S. 480, Nr. 3 und 4).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatengerecht zu unterstützen. Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen (z. B. Robert Booth, Pete Pattison: *Modern-Day Slavery*, S. 298, Nr. 9; Leonore Taylor, Tania Brannigan: *U.S. and China Strike Deal On Carbon Cuts in Push for Global Climate Change Pact*, S. 305, Nr. 9; John Krasinski, Matt Damon: *Promised Land*, S. 317, Nr. 13; *Studies, Internships and Scholarships*, S. 480, Nr. 6 – 8).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: *Time, The Economist, The Guardian, Newsweek, Rheinische Post, Westdeutsche Zeitung*, etc.), Internet-Blogs, Internet-Werbung, Stellenanzeigen, (Anti-)Werbung
- **medial vermittelte Texte:** *documentary* (*John & Jane – Indian Call Agents*); *feature film* (*The Best Exotic Marigold Hotel*; John Krasinski, Matt Damon: *Promised Land*); *lecture* (Joseph Stiglitz: *Why Globalisation Fails*); *online interview* (Peter Lavelle: *Cross Talk: English vs. Globish*, MAX Employment: *The Top 10 Interview questions*); *novel* (Sapphire: *Push*)
- **literarische Texte:** *novel*: Paul Torday: *Salmon Fishing in the Yemen* (S. 320ff.), Sapphire: *Push* (S. 396f.); *screenplay*: John Krasinski, Matt Damon: *Promised Land* (S. 310ff.)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: z. B. *migrant workers in Qatar* (S. 294), *The Blind Ones* (S. 327); *cartoons*: z. B. *sweat shops* (S. 326), *Amazon* (S. 334), *communication* (S. 385); *Grafiken/Statistiken*: z. B. Nora Croenenberg: *Modern Triangular Trade* (S. 288), *migrant population* (S. 291, 293), *CO₂ emissions* (S. 302, 303), *fracking* (S. 306), *online retail sales* (S. 328, 329), *Amazon products and services* (S. 333), *The World Of Work Map* (S. 470); *film stills*: z. B. *Promised Land* (S. 310, 313); *painting*: Mel Bochner: *Silence!* (S. 378)

Projektvorhaben

- **Simulation von Bewerbungsgesprächen** (*role plays*)

-
- **Debatte/öffentliche Anhörung** (*public hearing*)/**Podiumsdiskussion** (*panel discussion*) (*role plays*)

Lernerfolgsüberprüfungen

- **Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur:** Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): z. B. Präsentation eines bekannten Films (z. B. *Promised Land*) sowie einer kurzen Rezension desselben; Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen): Podiumsdiskussion zu Chancen und Risiken von *Fracking* im Zusammenhang mit den Aspekten *sustainability* sowie *resources*.

(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)

Grundkurs – Q 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Shakespeare: Such Stuff As Dreams Are Made On ...

Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend die Förderung der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt (*Shakespearean English*). Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und dessen multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (*Shakespeare-Verfilmung(en)*, Drehbuchauszüge).

Gesamtstundenkontingent: ca. 24-27 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht präsentieren.</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Kenntnisse erlangen in Bezug auf die Themenfelder <i>Elizabethan England</i> und <i>Shakespeare's cultural background</i> (z. B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>); Einfluss des Mediums Film; die Bühnenproduktion (z. B. John Russell Brown: <i>Onstage and Backstage</i>, FoF: <i>Shakespeare's Stage</i>) und (moderne) Adaptionen von (historischen) Theaterstücken (z. B. FoF: <i>Drama and Theatre</i>); <i>Shakespeare</i> im 21. Jahrhundert. • Einstellungen und Bewusstheit: Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen im Großbritanniens des 21. wie des 16./17. Jahrhunderts (z. B. FoF: <i>Shakespeare's Language</i>; FoF: <i>English Around the World</i>) sowie medialer Einflüsse bewusst werden. • Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen (im Vereinigten Königreich) kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Werten vergleichen (z. B. S. 457, Nr. 7: <i>American actor Kevin Spacey about "how Richard III speaks to audiences today"</i>). 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Gedichten und Filmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) (z. B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>, S. 443; <i>video clip/film trailer of Anonymous</i>, S. 445, Nr. 3; <i>Richard III and Lady Anne – dialogue</i>, S. 452ff.; <i>Macbeth – monologue</i>, S. 454; <i>Macbeth – modern adaptation/video clip</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Prospero's Epilogue</i>, S. 454; <i>Henry V and Katherine of Burgundy – dialogue</i>, S. 461f.; FoS: <i>Listening Comprehension</i>, S. 490; FoS: <i>Analysis of a Film Scene</i>, S. 501). • Leseverstehen: Zum Verständnis von lyrischen und dramatisierten Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und Leitmotive und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (z. B. John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 444ff.; <i>Death, Devils and Dissolution (Richard III, Macbeth, Prospero)</i>, S. 452ff.; William Shakespeare: <i>Sonnet 73</i>, S. 455f.; <i>Love, Lust ... Elysium? (Lord Berowne, Henry V)</i>, S. 460ff.; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 463f.). • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und Sachverhalte, Handlungsweisen und Einstellungen strukturiert darstellen (z. B. <i>Shakespeare plays – a lineup of sex and violence?</i>, S. 443, Nr. 3; John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 444, <i>awareness task</i>; <i>American actor Kevin Spacey about "Richard III"</i>, S. 457, Nr. 7; Kenneth Branagh: <i>Explosionen im Gehirn</i>, S. 459, Nr. 4; <i>Henry V</i>, S. 466, Nr. 21 und 22; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 466, Nr. 24). • Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren und Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z. B. <i>compiling a handout</i>, S. 443, Nr. 2; <i>creative writing</i>, S. 446, Nr. 6; <i>writing a newspaper article</i> (Zieltextformat), S. 446, Nr. 7; <i>turning a sonnet into a dialogue</i>, S. 457, Nr. 5; <i>continuation of a scene</i>, S. 457, Nr. 6; <i>continuation of a scene</i>, S. 466, Nr. 22). • Sprachmittlung: Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittellnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z. B. Kenneth Branagh: <i>Explosionen im Gehirn</i>, S. 458; Ulrich Matthes: <i>Man kann nur scheitern</i>, S. 458; Wolf Biermann: <i>73</i>, S. 455). 	
	<p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer, funktionaler und „Meta“- Wortschatz zu: FoF: <i>Shakespeare's Language</i> (S. 469), FoF: <i>Shakespeare's Stage</i> (S. 450), FoF: <i>Drama and Theatre</i> (S. 451), FoS: <i>Analysis of a Film Scene</i> (S. 501), FoF: <i>Camera Operations</i> (S. 498), FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i> (S. 502), FoS: <i>Characterization of a Figure in Literature</i> (S. 509) 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: Festigung von: <i>adjectives/adverbs/adverbials, indirect speech, tenses</i> • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen (<i>Shakespearean English</i>). 	
<h3 style="color: orange;">Text- und Medienkompetenz</h3>		
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Filmausschnitte, Drehbuch- und Dramenauszüge sowie Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen (z. B. John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 446, Nr. 4; <i>Richard III</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Macbeth</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Sonnet 73</i>, S. 457, Nr. 3; <i>Lord Berowne</i>, S. 464, Nr. 8; <i>Henry V</i>, S. 465, Nr. 12 und 13; <i>writing a literary characterization</i>, S. 465, Nr. 15; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 465, Nr. 19 und 20; <i>analysing ambiguous language</i>, S. 468, Nr. 4 – 5). • produktions- und anwendungsorientiert: z. B. <i>performing "without words"/silent plays</i> (S. 448, Nr. 7); <i>performing a scene from "Richard III" and using the "insult generator"</i> (S. 457, Nr. 6); <i>preparing presentations on "Hip Hop Shakespeare" and "Akala Shakespeare"</i> (S. 459, Nr. 4); <i>performing Shakespeare's texts and turning them into modern English</i> (S. 466, Nr. 24) 	

<h3 style="color: orange;">Texte und Medien</h3>		
<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Sach- und Informationstexte: John Russell Brown: <i>Onstage and Backstage</i> (S. 447ff.), FoF: <i>Shakespeare's Stage</i> (S. 450), FoF: <i>Drama and Theatre</i> (S. 451) • medial vermittelte Texte: Auszüge aus <i>Screenplays</i> und Dramen (William Shakespeare: <i>Richard III, Macbeth, The Tempest, Love's Labour's Lost, Henry V</i>); historisches Tagebuch (Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>, S. 443); Gedichte (William Shakespeare: <i>Sonnet 73</i>, S. 455; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 463) • literarische Texte: <i>play</i>: William Shakespeare: <i>Richard III, Macbeth, The Tempest, Love's Labour's Lost, Henry V</i>; <i>screenplay</i>: John Orloff: <i>Anonymous</i> (S. 444ff.), Marc Norman, Tom Stoppard: <i>Shakespeare's Weekly Confession</i> (S. 466ff.); <i>poems</i>: William Shakespeare: <i>Sonnet 73</i> (S. 455), John Donne: <i>The Good Morrow</i> (S. 463), Wolf Biermann: 73 (S. 455) • diskontinuierliche Texte: <i>photo</i>: <i>Richard III</i> (S. 452, 453), <i>Lord Berowne</i> (S. 460), <i>Henry V and Katherine of Burgundy</i> (S. 461); <i>film stills</i>: <i>Anonymous</i> (S. 444), <i>Shakespeare's Weekly Confession</i> (S. 466); <i>cartoons</i>: <i>Shakespeare plays</i> (S. 443), <i>The Globe</i> (S. 446); <i>Grafiken</i>: <i>Shakespeare's Tragedies</i> (S. 442), <i>The Globe</i> (S. 449) 		
<h3 style="color: orange;">Projektvorhaben</h3>		
<ul style="list-style-type: none"> • Shakespeare in the Movies: Vergleich von Szenen aus verschiedenen Shakespeare-Verfilmungen bzw. Adaptionen (z. B. <i>Macbeth</i>: Polanski (1971), Patrick Stewart (2009); <i>Hamlet</i>: Kenneth Branagh (1996), Ethan Hawke (2000); <i>Romeo and Juliet</i>: Franco Zeffirelli (1968), <i>West Side Story</i> (1961), <i>William Shakespeare's Romeo and Juliet</i> (1996)) 		
<h3 style="color: orange;">Lernerfolgsüberprüfungen</h3>		
<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Analyse eines Auszugs aus einem Drama (evtl. mit kreativem weiterführenden Schreibauftrag); Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), z. B. Analyse einer filmischen Umsetzung einer Szene aus einem Shakespeare-Drama <p>(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)</p>		

Leistungskurs – Q 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Shakespeare: Such Stuff As Dreams Are Made On ...

Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend die Förderung der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und dessen multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (*Shakespeare*-Verfilmung, Drehbuchauszüge, Lektüre einer Ganzschrift/*Shakespeare*-Drama).

Gesamtstundenkontingent: ca. 35-40 Std.

Sprachlernkompetenz Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht präsentieren.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Kenntnisse erlangen in Bezug auf die Themenfelder <i>Elizabethan England</i> und <i>Shakespeare's cultural background</i> (z. B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>); Einfluss des Mediums Film; die Bühnenproduktion (z. B. John Russell Brown: <i>Onstage and Backstage</i>, FoF: <i>Shakespeare's Stage</i>) und (moderne) Adaptionen von (historischen) Theaterstücken (z. B. FoF: <i>Drama and Theatre</i>); Shakespeare im 21. Jahrhundert.• Einstellungen und Bewusstheit: Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen im Großbritanniens des 21. wie des 16./17. Jahrhunderts (z. B. FoF: <i>Shakespeare's Language</i>; FoF: <i>English Around the World</i>) sowie medialer Einflüsse bewusst werden.• Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen (im Vereinigten Königreich) kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Werten vergleichen (z. B. S. 457, Nr. 7: <i>American actor Kevin Spacey about "how Richard III speaks to audiences today"</i>). <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Selbstständig Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Gedichten und Filmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen); implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden gezielt erfassen (z. B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>, S. 443; <i>video clip/film trailer of Anonymous</i>, S. 445, Nr. 3; <i>Richard III and Lady Anne – dialogue</i>, S. 452ff.; <i>Macbeth – monologue</i>, S. 454; <i>Macbeth – modern adaptation/video clip</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Prospero's Epilogue</i>, S. 454; <i>Henry V and Katherine of Burgundy – dialogue</i>, S. 461f.; FoS: <i>Listening Comprehension</i>, S. 490; FoS: <i>Analysis of a Film Scene</i>, S. 501).• Leseverstehen: Zum Verständnis von lyrischen und dramatisierten Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur gezielt textinterne (auch implizite) Informationen sowie Leitmotive und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (z. B. John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 444ff.; <i>Death, Devils and Dissolution (Richard III, Macbeth, Prospero (The Tempest))</i>, S. 452ff.; William Shakespeare: <i>Sonnet 73</i>, S. 455f.; <i>Love, Lust ... Elysium? (Lord Berowne (aus: Love's Labour's Lost), Henry V)</i>, S. 460ff.; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 463f.).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sachverhalte von anspruchsvollen (aktuellen, fachlichen, kulturellen) Themen differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren. Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen funktional nutzen und i.d.R. souverän anwenden, ggf. Medien unterstützend einsetzen und Sachverhalte, Handlungsweisen und Einstellungen strukturiert darstellen (z. B. <i>Shakespeare's plays – a lineup of sex and violence?</i>, S. 443, Nr. 3; John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 444, <i>awareness task</i>; <i>American actor Kevin Spacey about "Richard III"</i>, S. 457, Nr. 7; Kenneth Branagh: <i>Explosionen im Gehirn</i>, S. 459, Nr. 4; <i>Henry V</i>, S. 466, Nr. 21 und 22; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 466, Nr. 24).• Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren und Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form verfassen, gestalten und auch im Detail überarbeiten (z. B. <i>compiling a handout</i>, S. 443, Nr. 2; <i>creative writing</i>, S. 446, Nr. 6; <i>writing a newspaper article (Zieltextformat)</i>, S. 446, Nr. 7; <i>turning a sonnet into a dialogue</i>, S. 457, Nr. 5; <i>continuation of a scene</i>, S. 457, Nr. 6; <i>continuation of a scene</i>, S. 466, Nr. 22).• Sprachmittlung: Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z. B. Kenneth Branagh: <i>Explosionen im Gehirn</i>, S. 458; Ulrich Matthes: <i>Man kann nur scheitern</i>, S. 458; Wolf Biermann: <i>73</i>, S. 455).	

Verfügen über sprachliche Mittel	
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter und differenzierter thematischer, funktionaler und „Meta“-Wortschatz zu: FoF: <i>Shakespeare's Language</i> (S. 469), FoF: <i>Shakespeare's Stage</i> (S. 450), FoF: <i>Drama and Theatre</i> (S. 451), FoS: <i>Analysis of a Film Scene</i> (S. 501), FoF: <i>Camera Operations</i> (S. 498), FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i> (S. 502), FoS: <i>Characterization of a Figure in Literature</i> (S. 509) • Grammatische Strukturen: Festigung von: <i>adjectives/adverbs/adverbials, indirect speech, tenses</i> • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster, auch dialektale Einfärbungen, nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen (<i>Shakespearean English</i>). 	
Text- und Medienkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Filmausschnitte, Drehbuch- und Dramenauszüge sowie Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende und implizite Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen (z. B. John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 446, Nr. 4; <i>Richard III</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Macbeth</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Prospero's Epilogue</i>, S. 456, Nr. 2, task 3; <i>Sonnet 73</i>, S. 457, Nr. 3, step 4; <i>Lord Berowne</i>, S. 464, Nr. 8 – 10; <i>Henry V</i>, S. 465, Nr. 12 – 17; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 465, Nr. 18; <i>writing a literary characterization</i>, S. 465, Nr. 15; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 465, Nr. 19 und 20; <i>analysing ambiguous language</i>, S. 468, Nr. 4 – 5). • produktions- und anwendungsorientiert: <i>performing "without words"/silent plays</i> (S. 448, Nr. 7); <i>performing a scene from "Richard III" and using the "insult generator"</i> (S. 457, Nr. 6); <i>preparing presentations on "Hip Hop Shakespeare" and "Akala Shakespeare"</i> (S. 459, Nr. 4); <i>performing Shakespeare's texts and turning them into modern English</i> (S. 466, Nr. 24) 	

Texte und Medien	
<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte (John Russell Brown: <i>Onstage and Backstage</i>, S. 447ff.; FoF: <i>Shakespeare's Stage</i>, S. 450; FoF: <i>Drama and Theatre</i>, S. 451) • medial vermittelte Texte: Auszüge aus <i>Screenplays</i> und Dramen (William Shakespeare: <i>Richard III</i>, <i>Macbeth</i>, <i>The Tempest</i>, <i>Love's Labour's Lost</i>, <i>Henry V</i>); historisches Tagebuch (Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>, S. 443); Gedichte (William Shakespeare: <i>Sonnet 73</i>, S. 455; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 463) • literarische Texte: <i>play</i>: William Shakespeare: <i>Richard III</i>, <i>Macbeth</i>, <i>The Tempest</i>, <i>Love's Labour's Lost</i>, <i>Henry V</i>; <i>screenplay</i>: John Orloff: <i>Anonymous</i> (S. 444ff.); Marc Norman, Tom Stoppard: <i>Shakespeare's Weekly Confession</i> (S. 466ff.); <i>poems</i>: William Shakespeare: <i>Sonnet 73</i> (S. 455), John Donne: <i>The Good Morrow</i> (S. 463), Wolf Biermann: 73 (S. 455) • diskontinuierliche Texte: <i>photos</i>: <i>Richard III</i> (S. 452, 453), <i>Lord Berowne</i> (S. 460), <i>Henry V and Katherine of Burgundy</i> (S. 461); <i>film stills</i>: <i>Anonymous</i> (S. 444), <i>Shakespeare's Weekly Confession</i> (S. 466); <i>cartoons</i>: <i>Shakespeare's plays</i> (S. 443), <i>The Globe</i> (S. 446); <i>Grafiken</i>: <i>Shakespeare's Tragedies</i> (S. 442), <i>The Globe</i> (S. 449) 	
Projektvorhaben	
<ul style="list-style-type: none"> • Extensives Lesen: Lektüre eines Shakespeare-Dramas (Ganzschrift), z. B. <i>Macbeth</i>, <i>Romeo and Juliet</i>, <i>Hamlet</i> sowie ergänzender Vergleich mit korrespondierenden Filmszenen; Vergleich verschiedener filmischer Adaptionen 	
Lernerfolgsüberprüfungen	
<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Analyse eines Auszugs aus einem Drama (evt. mit kreativem weiterführenden Schreibauftrag); Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), z. B. Analyse einer filmischen Umsetzung einer Szene/eines Dramas <p>(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)</p>	

Grundkurs – Q 2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Science (Fiction) & Technology – Towards a Better World?!

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien einerseits und mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung andererseits. Darüber hinaus fördert es systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Roman-/Screenplay-Analyse), das Lesen von wissenschaftlichen bzw. technischen Informationstexten sowie das Hör- und Hörsehverstehen. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentation von Rechercheergebnissen) und Schreiben (Roman bzw. Filmbesprechung, kreatives Schreiben).

Gesamtstundenkontingent: ca. 24-27 Std.

Sprachlernkompetenz Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z. B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren.
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Verfügen über sprachliche Mittel	
<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschafts- und Zukunftsentwürfe (Fortschritt in der modernen globalen Gesellschaft) (z. B. <i>Science & Technology: Man Between Molecules and Machines</i>; FoF: <i>Genetic Engineering</i>); Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft); Vergleich von zeitgenössischen Utopien und Dystopien mit den Vorstellungen früherer Epochen (<i>Utopia & Dystopia: Between Euphoria and Disaster</i>; FoF: Thomas Morus: <i>Utopia</i>); Technologie des 20./21. Jahrhunderts (z. B. <i>robotics</i>, Digitalisierung)• Einstellungen und Bewusstheit: Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten (z. B. <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>).• Verstehen und Handeln: Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen, auch durch Perspektivwechsel, verstehen, problematisieren und kommentieren (z. B. <i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>).	<ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Den Handlungsablauf und die Gesamtaussage aus einem <i>feature film</i> (Dystopie oder Science-Fiction-Film) oder einer <i>documentary</i> erschließen (<i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>, S. 353ff., Nr. 1 und 2); Einzelinformationen in den Kontext einordnen; implizite Informationen sowie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen (z. B. P.D. James: <i>The Children of Men</i>, S. 365ff., S. 367, Nr. 1 – 3; Cormac Mc Carthy: <i>The Road</i>, S. 372ff., Nr. 1 und 2).• Leseverstehen: Gesamtaussage und Hauptaussage aus einem Roman und einem <i>screenplay</i> erschließen; Einzelinformationen in die Gesamtaussage einordnen; dabei einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen; darüber hinaus textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (Sach- und Gebrauchstexte) (z. B. H.G. Wells: <i>The Time Machine</i>, S. 341, Nr. 4; Matt Haig: <i>Echo Boy</i>, S. 362ff., Nr. 1 – 3; P.D. James: <i>The Children of Men</i> (<i>novel</i>), S. 365ff., Nr. 1 – 3; Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton: <i>Children of Men</i> (<i>screenplay</i>), S. 370ff., Nr. 1 – 3).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung von Gesprächsbeiträgen nutzen; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen (z. B. <i>Low-Cost Fertility Treatment – Maybe Babies</i>, S. 344, Nr. 6 und 7 (<i>acting out a panel discussion</i>); Brigitte Osterath: <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>, S. 348, Nr. 11 (<i>acting out a public hearing</i>); <i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>, S. 354, Nr. 5 (<i>preparing a presentation</i>); Stephen Baxter: <i>Into the Future</i>, S. 361, Nr. 5 (<i>acting out a pyramid discussion</i>)).• Schreiben: Protokoll (z. B. einer Diskussion) verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen; ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. Brigitte Osterath: <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>, S. 348, Nr. 10 (<i>compiling a campaign, creating adverts</i>); Richard Gray: <i>Pigs Could Grow Human Organs in Stem Cell Breakthrough</i>, S. 351, Nr. 10 (<i>writing a letter to the editor</i>) (Zieltextformat)).• Sprachmittlung: Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (z. B. <i>cartoon "social freezing"</i>, S. 348; Philip Bethge: <i>Der Brokkoli gehört uns allen</i>, S. 354; <i>robot Tess</i>, S. 362).	<ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen, und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden (z. B. Themenwortschatz zu: <i>science and technology, utopia and dystopia</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS: <i>Analysis of a Fictional Text</i>, S. 500; FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional</i>

	<p><i>Text</i>, S. 503; FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i>, S. 502; FoF: <i>Camera Operations</i>, S. 498; FoL: <i>Conversation and Discussion</i>, S. 512; FoL: <i>Vocabulary and Phrases for Text Analysis</i>, S. 545).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: Festigung von: <i>if-clauses (conditionals)</i>, <i>tenses</i>, <i>adjectives and adverbials</i> • Aussprache und Intonation: Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern; dabei zumeist klare Aussprache und Intonation; Einstellen auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen, sofern deutlich artikuliert wird. 	
<h3 style="color: orange;">Text- und Medienkompetenz</h3>		
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (z. B. Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>) (z. B. Saadiyat Island, S. 341, Nr. 3; <i>Low-Cost Fertility Treatment – Maybe Babies</i>, S. 344, Nr. 5; Matt Haig: <i>Echo Boy</i>, S. 364, Nr. 4 und 5; P.D. James: <i>The Children of Men</i>, S. 368, Nr. 4 – 6; Cormac McCarthy, Joe Penhall: <i>The Road</i>, S. 374, Nr. 5 und 8). • produktions- und anwendungsorientiert: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Stephen Baxter: <i>Into the Future</i>, S. 361, Nr. 6 (<i>working out a future scenario</i>); Matt Haig: <i>Echo Boy</i>, S. 364, Nr. 7 (<i>continuation of a fictional text</i>) (Zieltextformat); Thomas Morus: <i>Utopia</i>, FoF: S. 369 → <i>task</i>: S. 368, Nr. 8; Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton: <i>Children of Men (screenplay)</i>, S. 372, Nr. 7 (<i>turning screenplay into storyboard</i>) und 8 (<i>writing an interior monologue</i>)). 		

<h3 style="color: orange;">Texte und Medien</h3>		
<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: <i>CNN</i> (S. 340), <i>Economist</i> (S. 342f., 355ff.), <i>Deutsche Welle</i> (S. 345ff.), <i>Telegraph</i> (S. 349ff.), <i>Der Spiegel</i> (S. 354), <i>BBC</i> (S. 359ff.)) • medial vermittelte Texte: <i>song</i>: Pharrell Williams: <i>Happy</i> (S. 341) • literarische Texte: <i>novel</i>: H.G. Wells: <i>The Time Machine</i> (S. 341), Matt Haig: <i>Echo Boy</i> (S. 362ff.), P.D. James: <i>The Children of Men</i> (S. 365), Cormac McCarthy: <i>The Road</i> (S. 371ff.); <i>screenplay</i>: Alfonso Cuarón et. al.: <i>Children of Men</i> (S. 370ff.), Cormac McCarthy, Joe Penhall: <i>The Road</i> (S. 372ff.) • diskontinuierliche Texte: <i>photos</i>: Saadiyat Island (S. 340), <i>robot Tess</i> (S. 362); <i>cover</i>: P.D. James: <i>The Children of Men</i> (S. 365), <i>utopia (1516)</i> (S. 369); <i>cartoons</i>: <i>Apple/ Facebook and social freezing</i> (S. 345), <i>social freezing</i> (S. 348), <i>modern technology</i> (S. 355, 357), <i>drones</i> (S. 359); <i>statistics</i>: <i>growth of world population</i> (S. 342); <i>paintings</i>: Banksy: <i>Zebra</i> (S. 351); <i>film stills</i>: <i>Children of Men</i> (S. 372), <i>The Road</i> (S. 372, 374) 		
<h3 style="color: orange;">Projektvorhaben</h3>		
<ul style="list-style-type: none"> • Extensives Lesen/Buchpräsentation: zeitgenössischer dystopischer Roman, z. B. Aldous Huxley: <i>Brave New World</i>, Cormac McCarthy: <i>The Road</i>, Ira Levin: <i>The Stepford Wives</i>; dazu kursorisches Schauen und vergleichende Analyse ausgewählter korrespondierender Filmszenen 		
<h3 style="color: orange;">Lernerfolgsüberprüfungen</h3>		
<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Ausschnitt aus einem <i>screenplay</i> (Dystopie); Hörverstehen (isoliert), z. B. Auszug aus einem <i>audiobook</i> (z. B. Roman (Dystopie/Utopie etc.)) <p>alternativ: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Ausschnitt aus einem dystopischen Roman; Hörsehverstehen (isoliert), z. B. ein <i>podcast</i> zu <i>science</i>, <i>robotics</i> etc.</p> <p>(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)</p>		

Leistungskurs – Q 2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Science (Fiction) & Technology – Towards a Better World?!

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen
Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven und extensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien, auch in ihrer ethischen Dimension, einerseits und mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung andererseits. Darüber hinaus fördert es systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Roman-/Screenplay-Analyse), das Lesen von wissenschaftlichen bzw. technischen Informationstexten sowie das Hör- und Hörsehverstehen. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentation von Rechercheergebnissen) und Schreiben (Roman- bzw. Filmbesprechung, kreatives Schreiben).

Gesamtstundenkontingent: ca. 30-35 Std.

Sprachlernkompetenz Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. Englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge/Dokumentationen gezielt und selektiv nutzen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschafts- und Zukunftsentwürfe (Fortschritt in der modernen globalen Gesellschaft) (z. B. <i>Science & Technology: Man Between Molecules and Machines</i>; FoF: <i>Genetic Engineering</i>); Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft); Vergleich von zeitgenössischen Utopien und Dystopien mit den Vorstellungen früherer Epochen (<i>Utopia & Dystopia: Between Euphoria and Disaster</i>; FoF: Thomas Morus: <i>Utopia</i>); Technologie des 20./21. Jahrhunderts, auch in ihrer ethischen Dimension (z. B. <i>robotics</i>, Digitalisierung, etc.)• Einstellungen und Bewusstheit: Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, in Frage stellen und differenziert bewerten (z. B. <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>)• Verstehen und Handeln: Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen, problematisieren und differenziert kommentieren (z. B. <i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>); aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie entwickeln.	Sprachbewusstheit Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z. B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache kritisch und
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Den Handlungsablauf und die Gesamtaussage aus einem <i>feature film</i> (Dystopie oder Science-Fiction-Film) oder einer <i>documentary</i> erschließen (<i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>, S. 353ff., Nr. 1 und 2); Einzelinformationen in den Kontext einordnen; implizite Informationen sowie (auch nuancierte) Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen (z. B. P.D. James: <i>The Children of Men</i>, S. 365ff., S. 367, Nr. 1 – 3; Cormac Mc Carthy: <i>The Road</i>, S. 372ff., Nr. 1 und 2).• Leseverstehen: Selbstständig die (auch implizite) Gesamtaussage und Hauptaussage aus einem Roman und einem <i>screenplay</i> erschließen; Einzelinformationen in die Gesamtaussage einordnen; dabei selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen; darüber hinaus gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (Sach- und Gebrauchstexte) (z. B. H.G. Wells: <i>The Time Machine</i>, S. 341, Nr. 4; Matt Haig: <i>Echo Boy</i>, S. 362ff., Nr. 1 – 3; P.D. James: <i>The Children of Men</i> (novel), S. 365ff., Nr. 1 – 3; Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton: <i>Children of Men</i> (screenplay), S. 370ff., Nr. 1 – 3).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sachverhalte differenziert darstellen und situationsangemessen und adressatengerecht kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung von Gesprächsbeiträgen nutzen; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen (z. B. <i>Low-Cost Fertility Treatment – Maybe Babies</i>, S. 344, Nr. 6 und 7 (<i>acting out a panel discussion</i>); Brigitte Osterath: <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>, S. 348, Nr. 11 (<i>acting out a public hearing</i>); <i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>, S. 354, Nr. 5 (<i>preparing a presentation</i>); <i>How Science Goes Wrong</i>, S. 358, Nr. 9; Stephen Baxter: <i>Into the Future</i>, S. 361, Nr. 5 (<i>pyramid discussion</i>) und 8).• Schreiben: Protokoll (z. B. einer Diskussion) verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, widerlegen und gegeneinander abwägen; ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. Brigitte Osterath: <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>, S. 348, Nr. 8 – 10 (<i>compiling a campaign, creating adverts</i>); Richard Gray: <i>Pigs Could Grow Human Organs in Stem Cell Breakthrough</i>, S. 351, Nr. 9 und 10 (<i>writing a letter to the editor</i>)) (Zieltextformat)).• Sprachmittlung: Den Inhalt von (auch längeren) Äußerungen bzw. Texten situationsangemessen	

schriftlich sprachmittelnd in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (z. B. *cartoon "social freezing"*, S. 348; Philip Bethge: *Der Brokkoli gehört uns allen*, S. 354; *robot Tess*, S. 362).

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen, und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden (z. B. Themenwortschatz zu: *science and technology, utopia and dystopia*; funktionaler und „**Metawortschatz**“ zu: FoS: *Analysis of a Fictional Text*, S. 500; FoS: *Analysis of a Non-Fictional Text*, S. 503; FoS: *Analysis of a Screenplay*, S. 502; FoF: *Camera Operations*, S. 498; FoL: *Conversation and Discussion*, S. 512; FoL: *Vocabulary and Phrases for Text Analysis*, S. 545).
- **Grammatische Strukturen:** Festigung von: *if-clauses (conditionals), tenses, adjectives and adverbials*
- **Aussprache und Intonation:** Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern; dabei zumeist klare Aussprache und Intonation; Einstellen auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen, sofern deutlich artikuliert wird.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (z. B. Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, *plot*) (z. B. *Saadiyat Island*, S. 341, Nr. 3; *Low-Cost Fertility Treatment – Maybe Babies*, S. 344, Nr. 5; Matt Haig: *Echo Boy*, S. 364, Nr. 4 – 6; P.D. James: *The Children of Men*, S. 368, Nr. 4 – 6; Cormac McCarthy, Joe Penhall: *The Road*, S. 374, Nr. 4 – 8).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Stephen Baxter: *Into the Future*, S. 361, Nr. 6 (*working out a future scenario*); Matt Haig: *Echo Boy*, S. 364, Nr. 7 (*continuation of a fictional text*) (Zieltextformat); Thomas Morus: *Utopia*, FoF: S. 369 → *task*: S. 368, Nr. 8; Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton: *Children of Men (screenplay)*, S. 372, Nr. 7 (*turning screenplay into storyboard*) und 8 (*writing an interior monologue*)).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: *CNN* (S. 340), *The Economist* (S. 342f., 355ff.), *Deutsche Welle* (S. 345ff.), *Telegraph* (S. 349ff.), *Der Spiegel* (S. 354), *BBC* (S. 359ff.))
- **medial vermittelte Texte:** *song*: Pharrell Williams: *Happy* (S. 341)
- **literarische Texte:** *novel*: H.G. Wells: *The Time Machine* (S. 341), Matt Haig: *Echo Boy* (S. 362ff.), P.D. James: *The Children of Men* (S. 365), Cormac McCarthy: *The Road* (S. 371ff.); *screenplay*: Alfonso Cuarón et. al.: *Children of Men* (S. 370ff.), Cormac McCarthy, Joe Penhall: *The Road* (S. 372ff.)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: *Saadiyat Island* (S. 340), *robot Tess* (S. 362); *cover*: P.D. James: *The Children of Men* (S. 365), *utopia (1516)* (S. 369); *cartoons*: *Apple/ Facebook and social freezing* (S. 345), *social freezing* (S. 348), *modern technology* (S. 355, 357), *drones* (S. 359); *statistics*: *growth of world population* (S. 342); *paintings*: Banksy: *zebra* (S. 351); *film stills*: *The Children of Men* (S. 372), *The Road* (S. 372, 374)

Projektvorhaben

- **Extensives Lesen/Buchpräsentation:** zeitgenössischer dystopischer Roman, z. B. Aldous Huxley: *Brave New World*, Cormac McCarthy: *The Road*, Ira Levin: *The Stepford Wives*; dazu kursorisches Schauen und vergleichende Analyse ausgewählter korrespondierender Filmszenen

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Ausschnitt aus einem *screenplay* (Dystopie); Hörverstehen (isoliert), z. B. Auszug aus einem *audiobook* (z.B. Roman (Dystopie/Utopie etc.)
alternativ: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Ausschnitt aus einem dystopischen Roman; Hörsehverstehen (isoliert), z. B. ein *podcast* zu *science, robotics* etc.

(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)

Grundkurs – Q 2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Modern Media – Social, Smart and Spying?!

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Medien – in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Das Unterrichtsvorhaben dient der kritischen Auseinandersetzung mit der modernen Welt der Medien, ihrer Einflussnahme auf die Kommunikation und insbesondere mit den Chancen und Risiken digitaler Medien und dem Einfluss sozialer Netzwerke auf das Alltags-, Privat- und Berufsleben junger Erwachsener im Speziellen, wie auch der Gesellschaft im Allgemeinen. Darüber hinaus steht die Förderung der Techniken der Sprachmittlung von unterschiedlichen Textformaten einerseits, sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 21-24 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <p>Gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Kenntnisse der Themenbereiche digitale Medien, öffentliche und private Kommunikation und damit verbundenen Vorteile und Risiken, <i>digital lifestyle and communication</i> erlangen und erweitern (z. B. <i>Digits and Big Data: The Digitalization of the World, Phoning or Phoney? – Being Permanently Wired, FoF: The Media, FoF: Communicative Strategies</i>). • Einstellungen und Bewusstheit: Sich eigener kulturgeprägter Werte, Wahrnehmungen und Einstellungen – vor allem im Bereich (digitaler) Kommunikation und <i>social networking</i> – bewusst werden und im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen (z. B. <i>Spying Everywhere and Everyone – (Social) Media and Networks</i>). • Verstehen und Handeln: Mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden sowie mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe, Chancen und Herausforderungen kulturell geprägter Handlungen und kultureller Begegnungen führen (z. B. Michael Grunwald: <i>The Second Age of Reason: Information Overload Will Improve Our Lives</i>, S. 403). 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p> <p>Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen.</p>
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entnehmen; selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen (z. B. <i>Associated Press: Distracted Walking</i>, S. 402, Nr. 3; Gary Turk: <i>Look Up</i>, S. 421ff., Nr. 1; Sarah Buduson: <i>Is Your Smartphone Spying on You?</i>, S. 429, Nr. 1 und 2). • Leseverstehen: Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen (z. B. Lev Grossman: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 404ff., Nr. 1 – 3; Dave Eggers: <i>The Circle</i>, S. 407ff., Nr. 1 und 2; Materialkombination: Cecilia Kang: <i>Podcasts Show Profits As They Enter the Mainstream Media</i>, S. 413f. + Musik liegt in der Luft, S. 415 + Kilian Trotier: Fürs Kindle – Wie Amazon systematisch die Kultur entwertet, S. 416 → <i>tasks</i>: Nr. 1 und 2; Jessica Salter: <i>Meet the Children Blogging About Their World</i>, S. 419, Nr. 1 und 2; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 425, Nr. 1 und 2). • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (z. B. <i>Modern Media/Distracted Walking</i>, S. 402, Nr. 1 und 3, Nr. 6 (<i>public hearing</i>); Lev Grossman: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 407, Nr. 6 und 7; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 425, Nr. 1 (<i>giving a presentation</i>); Nick Stevens, Aleks Krotoski: <i>The Era of E-Friends</i>, S. 435, Nr. 8 (<i>4-Corners activity</i>)). • Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und widerlegen und gegeneinander abwägen; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Lev Grossman: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 407, Nr. 7 (<i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat)); Andreas Gruhn: Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts, S. 412, Nr. 4 (<i>scenarios; creative writing: dialogues, interior monologues</i>); Musik liegt in der Luft, S. 417, Nr. 5 (<i>writing a speech script</i> (Zieltextformat)); Jessica Salter: <i>Meet the Children Blogging About Their World</i>, S. 419, Nr. 4; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 428, Nr. 6 (<i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat))). • Sprachmittlung: In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß sprachmittelnd übertragen (z. B. Andreas Gruhn: Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts, S. 410ff.; Musik liegt in der Luft, S. 415; Kilian Trotier: Fürs Kindle – Wie Amazon systematisch die Kultur entwertet, S. 416f.; Kilian Trotier: Das Netz lernt küssen, S. 437f.). 	

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu: *electronic and digital media, means of communication, online journalism*; funktionaler und „**Metawortschatz**“ zu: FoS: *Analysis of a Non-Fictional Text* (S. 503), FoS: *Analysis of Poetry and Lyrics* (S. 504), FoS: *Analysis of Statistical Data* (S. 506), FoL: *Conversation and Discussion* (S. 512), FoS: *Writing an Email* (S. 529), FoS: *Writing a Newspaper Article* (Zieltextformat) (S. 533)
- **Grammatische Strukturen:** Festigung von: (*future*) *tenses, conditionals, indirect speech*
- **Aussprache und Intonation:** Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf dialektale Einfärbungen einstellen.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen sowie grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln: unter Verwendung von Textbelegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen begründet Stellung beziehen (z. B. Lev Grossmann: *The Man Who Wired the World*, S. 406, Nr. 5; Andreas Gruhn: *Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts*, S. 411, Nr. 2 und 3; Jessica Salter: *Meet the Children Blogging About Their World*, S. 420, Nr. 3; Alexandra Suich: *Little Brother*, S. 427f., Nr. 3 und 4); Sarah Buduson: *Is Your Smartphone Spying on You?*, S. 431, Nr. 3 und 4).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. Jessica Salter: *Meet the Children Blogging About Their World*, S. 412, Nr. 4 (*preparing workshops for “real-life experiences”*); Sarah Buduson: *Is Your Smartphone Spying on You?*, S. 431, Nr. 5 (*compiling news reports and making video clips*)).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse: Artikel aus: *Time* (S. 403, 404ff.), *Rheinische Post* (S. 410f.), *Washington Post* (S. 413f.), *Die Zeit* (S. 416, 437f.), *Telegraph* (S. 419f.), *The Economist* (S. 425ff.); *online articles* (z. B. S. 429f.)
- **medial vermittelte Texte:** *news footage: Distracted Walking* (S. 402); *poem/Internet video: Gary Turk: Look Up* (S. 421ff.); *online article: Sarah Buduson: Is Your Smartphone Spying on You?* (S. 429f.)
- **literarische Texte:** *novel: Dave Eggers: The Circle* (S. 407ff.); *screenplay: Spike Jonze: Her* (S. 435ff.); *poem: Gary Turk: Look Up* (S. 421ff.)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos: Walk the Walk* (S. 402), *Kissenger* (S. 437); *cartoons: Blogging* (S. 419); *Grafiken/Statistiken: Wie viele Menschen sind offline?* (S. 404), *Big Data* (S. 412), *Musik-Downloads* (S. 415), *Media to watch* (S. 425), *digitalization of customer movements* (S. 431), *Weltkarte der Internetnutzer* (S. 434); *painting/graffiti: Banksy: Mobile Lovers* (S. 421)

Projektvorhaben

- **Kreatives Schreiben:** *Online poems* selber schreiben; einen *Online Poetry Slam* durchführen

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. einen Sachtext zu *social networking* oder *digital lifestyle*; *Mediation* (isoliert), z. B. *Leserbriefe deutscher Internetnutzer/Nutzer sozialer Netzwerke* (Perspektivwechsel)

(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)

Leistungskurs – Q 2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Modern Media – Social, Smart and Spying?!

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Literatur und Medien – in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven und extensiven kritischen Auseinandersetzung mit der modernen Welt der Medien, ihrer Einflussnahme auf die Kommunikation und insbesondere mit den Chancen und Risiken digitaler Medien und dem Einfluss sozialer Netzwerke auf das Alltags-, Privat- und Berufsleben junger Erwachsener im Speziellen, wie auch der Gesellschaft im Allgemeinen. Darüber hinaus steht die Förderung der Techniken der Sprachmittlung von unterschiedlichen (auch längeren und komplexen) Textformaten einerseits, sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt. Im Sinne einer „literarischen Bestandsaufnahme“ sollen hier narrative, dramatisierte und lyrische Texte aus verschiedenen Units themenübergreifend (ggf. leitmotivisch verknüpfend) betrachtet werden (z. B. *United Kingdom, USA, Shakespeare*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 30-35 Std.

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen.
	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Kenntnisse erlangen, vertiefen und erweitern in den Themenbereichen digitale Medien, öffentliche und private Kommunikation und damit verbundene Vorteile und Risiken, <i>digital lifestyle and communication</i>; darüber hinaus Auseinandersetzung mit komplexen fiktionalen Texten (narrative, dramatisierte, lyrische Texte) aus unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen (z. B. <i>Digits and Big Data: The Digitalization of the World; Phoning or Phoney? – Being Permanently Wired</i>, FoF: <i>The Media</i>, FoF: <i>Communicative Strategies</i>, FoF: <i>Basic Types of Fictional Texts</i>, FoF: <i>Understanding Complex Texts</i>, FoS: <i>Analysis of Poetry and Lyrics</i>).• Einstellungen und Bewusstheit: Sich eigener kulturgeprägter Werte, Wahrnehmungen und Einstellungen – vor allem im Bereich (digitaler) Kommunikation und <i>social networking</i> – bewusst werden und im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen (z. B. <i>Spying Everywhere and Everyone</i>) – (<i>Social</i>) <i>Media and Networks</i>); sich eigene kulturgeprägte Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (z. B. William Shakespeare: <i>Richard III, Henry V</i>; Spike Jonze: <i>Her</i>; Dave Eggers: <i>The Circle</i>).• Verstehen und Handeln: Mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden, bzw. aufklären und überwinden sowie mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe, Chancen und Herausforderungen kulturell geprägter Handlungen und kultureller Begegnung führen (z. B. Michael Grunwald: <i>The Second Age of Reason: Information Overload Will Improve Our Lives</i>, S. 403; Andrea Levy: <i>Small Island</i>, S. 52ff.; David Lynch et al.: <i>Interview Project</i>, S. 156f.).	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Einem Hör- bzw. Hörsehtext gezielt die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entnehmen; selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen (z. B. <i>Associated Press: Distracted Walking</i>, S. 402, Nr. 3; Gary Turk: <i>Look Up</i>, S. 421ff., Nr. 1; Sarah Buduson: <i>Is Your Smartphone Spying on You?</i>, S. 429, Nr. 1 und 2; John Steinbeck: <i>Cannery Row</i>, S. 184ff.; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>, S. 203ff.).• Leseverstehen: Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, umfangreichen und komplexen literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, gezielt erschließen (z. B. Lev Grossman: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 404ff., Nr. 1 – 3; Dave Eggers: <i>The Circle</i>, S. 407ff., Nr. 1 und 2; Materialkombination: Cecilia Kang: <i>Podcasts Show Profits As They Enter the Mainstream Media</i>, S. 413f. Musik liegt in der Luft, S. 415/Kilian Trotier: Fürs Kindle – Wie Amazon systematisch die Kultur entwertet, S. 416 → <i>tasks</i>: Nr. 1 und 2; Jessica Salter: <i>Meet the Children Blogging About Their World</i>, S. 419, Nr. 1 und 2; Gary Turk: <i>Look Up</i>, S. 424, Nr. 1; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 425, Nr. 1 und 2; Spike Jonze: <i>Her</i>, S. 438, Nr. 1 und 2).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und i.d.R. souverän anwenden (z. B. <i>Modern Media/Distracted Walking</i>, S. 402, Nr. 1 und 3, Nr. 6 (<i>public hearing</i>); Dave Eggers: <i>The Circle</i>, S. 409, Nr. 7 und 8 (<i>giving a presentation</i>); Lev Grossman: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 407, Nr. 6 und 7; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 425, Nr. 1 (<i>giving a presentation</i>); Nick Stevens, Aleks Krotoski: <i>The Era of E-Friends</i>, S. 435, Nr. 8 (<i>4-Corners activity</i>)).• Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen, widerlegen und gegeneinander	

	<p>abwägen; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens effektiv realisieren (z. B. Lev Grossman: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 407, Nr. 7 (<i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat))); Andreas Gruhn: Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts, S. 412, Nr. 4 (<i>scenarios; creative writing: dialogues, interior monologues</i>); Dave Eggers: <i>The Circle</i>, S. 409, Nr. 6 (<i>continuation of a fictional text</i> (Zieltextformat)); Musik liegt in der Luft, S. 417, Nr. 5 (<i>writing a speech script</i> (Zieltextformat)); Jessica Salter: <i>Meet the Children Blogging About Their World</i>, S. 419, Nr. 4; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 428, Nr. 6 (<i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat))).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Beachtung impliziter Aussageabsichten – mündlich und schriftlich sinngemäß sprachmittelnd in die Zielsprache übertragen (z. B. Andreas Gruhn: Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts, S. 410ff.; Musik liegt in der Luft, S. 415; Kilian Trotier: Fürs Kindle – Wie Amazon systematisch die Kultur entwertet, S. 416f.; Kilian Trotier: Das Netz lernt küssen, S. 437f.). 	
	<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter differenzierter thematischer Wortschatz zu: <i>electronic and digital media, means of communication, online journalism</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503), FoS: <i>Analysis of Poetry and Lyrics</i> (S. 504), FoS: <i>Analysis of Statistical Data</i> (S. 506), FoL: <i>Conversation and Discussion</i> (S. 512), FoS: <i>Writing an Email</i> (S. 529), FoS: <i>Writing a Newspaper Article</i> (Zieltextformat) (S. 533) • Grammatische Strukturen: Festigung und sichere Anwendung von: (<i>future</i>) <i>tenses, conditionals, indirect speech</i> • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf dialektale Einfärbungen einstellen. <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen sowie grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln: unter Verwendung von Textbelegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen begründet Stellung beziehen (z. B. Lev Grossmann: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 406, Nr. 5; Andreas Gruhn: Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts, S. 411, Nr. 2 und 3; Jessica Salter: <i>Meet the Children Blogging About Their World</i>, S. 420, Nr. 3; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 427f., Nr. 3 und 4; Sarah Buduson: <i>Is Your Smartphone Spying on You?</i>, S. 431, Nr. 3 und 4). • produktions- und anwendungsorientiert: Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. Jessica Salter: <i>Meet the Children Blogging About Their World</i>, S. 412, Nr. 4 (<i>preparing workshops for “real-life experiences”</i>); Sarah Buduson: <i>Is Your Smartphone Spying on You?</i>, S. 431, Nr. 5 (<i>compiling news reports and making video clips</i>); Gary Turk: <i>Look Up</i>, S. 424, Nr. 2–4). 	

	<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse: Artikel aus: <i>Time</i> (S. 403, 404ff.), <i>Rheinische Post</i> (S. 410f.), <i>Washington Post</i> (S. 413f.), <i>Die Zeit</i> (S. 416, 437f.), <i>Telegraph</i> (S. 419f.), <i>The Economist</i> (S. 425ff.); <i>online articles</i> (z. B. S. 429f.) • medial vermittelte Texte: <i>news footage: Distracted Walking</i> (S. 402); <i>poem/Internet video: Gary Turk: Look Up</i> (S. 421ff.); <i>online article: Sarah Buduson: Is Your Smartphone Spying on You?</i> (S. 429f.) • literarische Texte: <i>novel: Dave Eggers: The Circle</i> (S. 407ff.); <i>screenplay: Spike Jonze: Her</i> (S. 435ff.); <i>poem: Gary Turk: Look Up</i> (S. 421ff.) • diskontinuierliche Texte: <i>photos: Walk the Walk</i> (S. 402), <i>Kissenger</i> (S. 437); <i>cartoons: Blogging</i> (S. 419); Grafiken/Statistiken: <i>Wie viele Menschen sind offline?</i> (S. 404), <i>Big Data</i> (S. 412), <i>Musik-Downloads</i> (S. 415), <i>Media to watch</i> (S. 425), <i>digitalization of customer movements</i> (S. 431), <i>Weltkarte der Internetnutzer</i> (S. 434); <i>painting/graffiti: Banksy: Mobile Lovers</i> (S. 421)
--	--

	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreatives Schreiben: <i>Online poems</i> selber schreiben; einen <i>Online Poetry Slam</i> durchführen
--	---

	<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. einen Sachtext zu <i>social networking</i> oder <i>digital lifestyle</i>; <i>Mediation</i> (isoliert), z. B. <i>Leserbriefe deutscher Internetnutzer/Nutzer sozialer Netzwerke</i> (Perspektivwechsel) (→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)
--	--



Grundkurs – Q 2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Democracy – Politics, Polls & Protesters

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Welten

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (mündlich wie schriftlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema „Democracy“ dar; in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate – auch unitübergreifend und ggf. leitmotivisch verknüpfend – Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 24-27 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
Sprachlernkompetenz Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren; gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen.	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Neben der Festigung und Vertiefung des soziokulturellen Orientierungswissens mit Bezug auf politische, soziale und kulturelle Aspekte und Implikationen soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden (z. B. politisch-gesellschaftliche Entwicklungen im Vereinigten Königreich, den USA und Indien (postkolonial) einerseits, sowie weltweite Entwicklungen andererseits (z. B. <i>Democracy in Action: Parliaments, Parties, Politics</i>; <i>Democracy Going Global: Revolutions, Rebellions, Riots</i>; <i>The United Nations: Peace, Stability and Human Rights</i>; FoF: <i>Democracy</i>).• Einstellungen und Bewusstheit: Gesellschaftliche Strukturen, Normen und Verhaltensweisen kritisch reflektieren und im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten (z. B. FoD: <i>The Universal Declaration of Human Rights</i>; FoD: <i>The Singapore Declaration of Commonwealth Principles</i>, S. 88; FoD: <i>America's Cornerstone Documents</i>, S. 172f.; FoF: <i>The Civil Rights Movement: Fighting for Freedom and Equality</i>, S. 221f.; <i>What's Gone Wrong With Democracy</i>, S. 256).• Verstehen und Handeln: Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt, ökonomischer Entwicklung und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren (z. B. David Cameron: <i>Speech to Students at Chongqing University</i>, S. 279; <i>Another Morning in America: A To-Do List for the World's Superpower</i>, S. 244ff.; Jeremy Paxman: <i>Our Empire Was an Amazing Thing</i>, S. 48ff.; Mark Reckless: <i>If We Left, We Would Get Back Our Democracy</i>, S. 34f.).	Sprachbewusstheit Den Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen.
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen (z. B. David Rovics: <i>The Best Democracy Money Can Buy</i>, S. 257; Tracy Chapman: <i>Talkin' 'Bout a Revolution</i>, S. 276; David Cameron: <i>Speech to Students at Chongqing University</i>, S. 279; Ban Ki-Moon: <i>Message on Human Rights Day 2010</i>, S. 281; Joseph Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>, S. 325f.).• Leseverstehen: Selbstständig und gezielt informativen Sach- und Gebrauchstexten wichtige Informationen entnehmen und textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen (auch themenübergreifend) verknüpfen (z. B. Katherine Rushton: <i>Battle Lines Drawn for EU-US Trade Talks</i>, S. 238ff.; <i>Europe's Tea Parties</i>, S. 269ff.; <i>United Nations Development Programme</i>, S. 284ff.; Shirley Williams: <i>EU Treatment of Human Rights Is Second to None</i>, S. 35f.; <i>Paying Its Way</i>, S. 64ff.).• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (z. B. David Rovics: <i>The Best Democracy Money Can Buy</i>, S. 257, Nr. 4; <i>What's Gone Wrong With Democracy</i>, S. 258 (Awareness task), Nr. 1 (preparing a presentation) und Nr. 8; <i>Europe's Tea Parties</i>, S. 269, Nr. 1 (preparing a presentation); <i>Protest, Street Fighting and Romance</i>, S. 278, Nr. 5).• Schreiben: Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten; unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen sowie verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Oliver Wright: <i>Voting Should Be Compulsory for Young People at Least Once</i>, S. 267, Nr. 6 (writing a dialectical discourse); <i>Europe's Tea Parties</i>, S. 272, Nr. 8 (writing a letter to the editor (Zieltextformat)); <i>Protest, Street Fighting and Romance</i>, S. 278, Nr. 3 (writing an interior monologue), Nr. 4 (writing a newspaper article (Zieltextformat))).• Sprachmittlung: In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich sprachmittellnd wiedergeben (z. B. Damals: Böser Kuss – Heute: Guter Kuss, S. 278f.; Frank Herrmann: Obama definiert den Führungsanspruch der USA neu, S. 249; Jana Simon: Mein armes Amerika, S. 198; Andrea	

Glaubacker: Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola, S. 128).

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden (z. B. *democracy, political systems, the United Nations*; FoL: *Vocabulary and Phrases for Text Analysis*, S. 545; FoL: *Literary Terms*, S. 538ff.).
- **Grammatische Strukturen:** Ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung der Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung.
- **Aussprache und Intonation:** Entwicklung eines erweiterten Repertoires an typischen Intonationsmustern, dabei zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten für deren Deutung und Vergleich beachten (z. B. Dan Roberts: *Obama Signals Foreign Policy Shift But Insists: 'America Must Always Lead'*, S. 248, Nr. 3 – 6; *The Price of Democracy*, S. 256, Nr. 2; *What's Gone Wrong With Democracy*, S. 263, Nr. 3 – 5).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. Tracy Chapman: *Talkin' 'Bout a Revolution*, S. 277, Nr. 6; Ban Ki-Moon: *Message on Human Rights Day 2010*, S. 281, Nr. 3 und 4).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (z. B. Artikel aus: *The Economist*, S. 258ff., 269ff.; *Independent*, S. 266ff.; *Die Zeit*, S. 278)
- **medial vermittelte Texte:** *song*: David Rovics: *The Best Democracy Money Can Buy* (S. 257)
- **literarische Texte:** *song*: Tracy Chapman: *Talkin' 'Bout a Revolution* (S. 277)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: *Street Fighting* (S. 277), *Flower Power/Chanel Fashion Show* (S. 279); *cartoons*: *Democratic Circle* (S. 258), *Europe's Tea Parties* (S. 269); *painting*: Guillermo Bert: *The Price of Democracy* (S. 256); Grafik/Statistik: *World on the Rise* (S. 275), *Youth Participation* (S. 285)

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Klausur unter Abiturbedingungen, z. B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Mediation (isoliert), z. B. Sachtext

(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)

Leistungskurs – Q 2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Democracy – Politics, Polls & Protesters

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Welten

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (mündlich wie schriftlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen intensiv trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema „Democracy“ dar; in diesem Zusammenhang sollen entsprechende komplexe Text- und Medienformate – auch unitübergreifend und ggf. leitmotivisch verknüpfend – Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 24-27 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <p>Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren; gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen.</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Neben der Festigung und Vertiefung des soziokulturellen Orientierungswissens mit Bezug auf politische, soziale und kulturelle Aspekte und Implikationen soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden (z. B. politisch-gesellschaftliche Entwicklungen im Vereinigten Königreich, den USA und Indien (postkolonial) einerseits, sowie weltweite Entwicklungen andererseits (z. B. <i>Democracy in Action: Parliaments, Parties, Politics; Democracy Going Global: Revolutions, Rebellions, Riots; The United Nations: Peace, Stability and Human Rights; FoF: Democracy</i>). • Einstellungen und Bewusstheit: Gesellschaftliche Strukturen, Normen und Verhaltensweisen kritisch und differenziert reflektieren und im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten (z. B. FoD: <i>The Universal Declaration of Human Rights; FoD: The Singapore Declaration of Commonwealth Principles</i>, S. 88; FoD: <i>America's Cornerstone Documents</i>, S. 172f.; FoF: <i>The Civil Rights Movement: Fighting for Freedom and Equality</i>, S. 221f.; <i>What's Gone Wrong With Democracy</i>, S. 256). • Verstehen und Handeln: Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt, ökonomischer Entwicklung und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und differenziert und abwägend kommentieren (z. B. David Cameron: <i>Speech to Students at Chongqing University</i>, S. 279; <i>Another Morning in America: A To-Do List for the World's Superpower</i>, S. 244ff.; Jeremy Paxman: <i>Our Empire Was an Amazing Thing</i>, S. 48ff.; Mark Reckless: <i>If We Left, We Would Get Back Our Democracy</i>, S. 34f.). 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p> <p>Den Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen.</p>
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten selbstständig die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen (z. B. David Rovics: <i>The Best Democracy Money Can Buy</i>, S. 257; Tracy Chapman: <i>Talkin' 'Bout a Revolution</i>, S. 276; David Cameron: <i>Speech to Students at Chongqing University</i>, S. 279; Ban Ki-Moon: <i>Message on Human Rights Day 2010</i>, S. 281; Joseph Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>, S. 325f.). • Leseverstehen: Selbstständig und gezielt informativen Sach- und Gebrauchstexten wichtige Informationen entnehmen und textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen (auch themenübergreifend) verknüpfen (z. B. Katherine Rushton: <i>Battle Lines Drawn for EU-US Trade Talks</i>, S. 238ff.; <i>Europe's Tea Parties</i>, S. 269ff., Nr. 3; <i>United Nations Development Programme</i>, S. 284ff.; Shirley Williams: <i>EU Treatment of Human Rights Is Second to None</i>, S. 35f.; <i>Paying Its Way</i>, S. 64ff.). • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Selbstständig Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und i.d.R. souverän anwenden (z. B. David Rovics: <i>The Best Democracy Money Can Buy</i>, S. 257, Nr. 4; <i>What's Gone Wrong With Democracy</i>, S. 258 (<i>Awareness task</i>), Nr. 1 (<i>preparing a presentation</i>) und Nr. 8; <i>Europe's Tea Parties</i>, S. 269, Nr. 1 (<i>preparing a presentation</i>); <i>Protest, Street Fighting and Romance</i>, S. 278, Nr. 5). • Schreiben: Selbstständig Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten; unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen sowie verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Oliver Wright: <i>Voting Should Be Compulsory for Young People at Least Once</i>, S. 267, Nr. 6 (<i>writing a dialectical discourse</i>); <i>Europe's Tea Parties</i>, S. 272, Nr. 8 (<i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat)); <i>Protest, Street Fighting and Romance</i>, S. 278, Nr. 3 (<i>writing an interior monologue</i>), Nr. 4 (<i>writing a newspaper article</i> (Zieltextformat))). • Sprachmittlung: In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich sprachmittelnd wiedergeben (z. B. Damals: 	

Böser Kuss – Heute: Guter Kuss, S. 278f.; Frank Herrmann: Obama definiert den Führungsanspruch der USA neu, S. 249; Jana Simon: Mein armes Amerika, S. 198; Andrea Glaubacker: Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola, S. 128).

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Einen erweiterten und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache i.d.R. souverän verwenden (z. B. *democracy, political systems, the United Nations*; FoL: *Vocabulary and Phrases for Text Analysis*, S. 545; FoL: *Literary Terms*, S. 538ff.).
- **Grammatische Strukturen:** Ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung der Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung.
- **Aussprache und Intonation:** Entwicklung eines erweiterten Repertoires an typischen Intonationsmustern, dabei zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation.

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten für deren Deutung und Vergleich beachten (z. B. Dan Roberts: *Obama Signals Foreign Policy Shift But Insists: 'America Must Always Lead'*, S. 248, Nr. 3 – 6; *The Price of Democracy*, S. 256, Nr. 2; *What's Gone Wrong With Democracy*, S. 263, Nr. 3 – 7; *Voting Should Be Compulsory for Young People at Least Once*, S. 267, Nr. 4 und 5; *Europe's Tea Parties*, S. 272, Nr. 5 und 6; Tracy Chapman: *Talkin' 'Bout a Revolution*, S. 277, Nr. 4 und 5).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Selbstständig ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details gezielt hervorzuheben (z. B. Tracy Chapman: *Talkin' 'Bout a Revolution*, S. 277, Nr. 6; Ban Ki-Moon: *Message on Human Rights Day 2010*, S. 281, Nr. 3 und 4).

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (z. B. Artikel aus: *The Economist*, S. 258ff., 269ff.; *Independent*, S. 266ff.; *Die Zeit*, S. 278)
- **medial vermittelte Texte:** song: David Rovics: *The Best Democracy Money Can Buy* (S. 257)
- **literarische Texte:** song: Tracy Chapman: *Talkin' 'Bout a Revolution* (S. 277)
- **diskontinuierliche Texte:** photos: *Street Fighting* (S. 277), *Flower Power/Chanel Fashion Show* (S. 279); cartoons: *Democratic Circle* (S. 258), *Europe's Tea Parties* (S. 269); painting: Guillermo Bert: *The Price of Democracy* (S. 256); Grafik/Statistik: *World on the Rise* (S. 275), *Youth Participation* (S. 285)

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Klausur unter Abiturbedingungen, z. B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Mediation (isoliert), z. B. Sachtext

(→ s. a.: Vorschläge für Klausuren. 20 Klausuren mit kombinierten Aufgabenapparaten; CD-ROM, Best.-Nr. 040158-6)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

-
- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
 - Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
 - Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
 - Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer-correction*.
 - Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (ggfs. Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
 - **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

13

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,

-
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
 - Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
 - argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die Zieltextformate für das anwendungs-/produktionsorientierte Schreiben (Teilaufgabe *Evaluation/Recreation of text*) sind:

- letter/email, letter to the editor
- speech script: talk, public/formal speech, debate statement
- newspaper/internet article: comment
- Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes
- nur im LK: Interview; dramatische Texte, *film script*

Ab 2020 gelten folgende Zieltextformate für den Klausurteil B (Sprachmittlung):

-
- letter/email
 - speech script: talk, public/formal speech
 - newspaper/internet article

Die *isolierte* Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*. Entsprechend werden in Klausuren die vorgegebenen Zeiten verlängert.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1 im Leistungskurs 135 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

Ab 2021 verlängert sich die Dauer der Abiturklausuren (im Leistungskurs auf 270 Minuten, im Grundkurs auf 240 Minuten).

Der zentrale Leitgedanke der Umsetzung in NRW besteht darin, dass die zusätzliche Bearbeitungszeit in den Abiturklausuren *nicht* in erster Linie eine Erhöhung der quantitativen Anforderungen nach sich zieht, sondern primär die Qualität der vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema bzw. dem Gegenstand der Prüfung erhöhen soll.

Das bedeutet, dass sich die Aufgaben des Zentralabiturs ab 20/21 jeweils moderat von den Aufgaben früherer Abiturjahrgänge unterscheiden werden. So ändert sich z.B. unter Umständen der Umfang von Textvorlagen; die Auswahlmöglichkeit der Aufgabenformate; die Struktur von Prüfungsaufgaben.

Weitere Hinweise zur fachspezifischen Umsetzung sollen in Dienstbesprechungen und Implementationsveranstaltungen durch die Bezirksregierungen konkretisiert werden.

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. Bei gravierenden sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen sollte ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert werden (sog. Positivkorrektur).

Die Fachkonferenz Englisch hat am 20.3.2012 beschlossen, den Kriterienkatalog für die sprachliche Leistung im Zentralabitur zu übernehmen. Die Bewertung der inhaltlichen Leistung erfolgt nach den Kriterien und der Gewichtung des Zentralabiturs (Raster oder Kommentar möglich).

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur (Kommunikationsprüfung)

In der **EF** wird die erste Klausur im zweiten Halbjahr durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt. Die 15-minütige mündliche Prüfung besteht aus zwei Teilen:

- a) Freier Vortrag (5 Minuten zu einem Thema des Unterrichtsvorhabens)
- b) Stellungnahme zu einem Zitat oder Statement

In der **Q1** wird die zweite Klausur im ersten Halbjahr durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt. Die 25-minütige mündliche Prüfung (mit 25-minütiger Vorbereitungszeit) besteht aus zwei Teilen:

- c) Freier Vortrag: Beschreibung und Interpretation eines Cartoons (ca. 10 Minuten)
- d) Dialogisches Sprechen zu einem Impuls-Zitat

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Den Schülerinnen und Schülern wird zeitnah nach der mündlichen Prüfung ihre Note mitgeteilt. Die Erläuterungen zur Leistungsbewertung und zu Möglichkeiten der Kompetenzerweiterung geschehen mündlich. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich bei Bedarf von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.



Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster (s. Anhang) oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal /Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)

Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (z.B. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren
- Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktueLLer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine Materialsammlung, die in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Oberstufentrakt befinden sich einsprachige und zweisprachige Wörterbücher (OALD bzw. PONS, Studienausgabe). Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch anzuschaffen. Diese Empfehlung besteht zu Beginn der Mittelstufe.

Als Lehrwerke eingeführt sind die bei Schöningh erschienenen *Pathway* (EF) und *Pathway Advanced* (Qualifikationsphase), bzw. *Context Starter* (EF) und *Context* (Qualifikationsphase). Die Lehrwerke sind in entsprechender Anzahl in der Schülerbibliothek vorhanden und können dort bei Bedarf von den Schülern ausgeliehen werden.

Für die Qualifikationsphase gibt es darüber hinaus keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden

Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase + Verteilung der Klausur-/Prüfungsformate

Q 1 – Leistungskurs

Quartal 1 (Q1.1-1)		Quartal 2 (Q1.1-2)	
<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Multicultural Britain</p> <p>Das vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>Klausuren</p> <p>Schreiben, Leseverstehen integriert Hörverstehen isoliert</p> 	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>American Dream</p> <p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>Klausuren</p> <p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur (zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen)</p> 
Quartal 3 (Q1.2-1)		Quartal 4 (Q1.2-2)	
<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Globalisation</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>Klausuren</p> <p>Schreiben, Leseverstehen integriert Mediation isoliert</p>  <p>Ggf. Facharbeit</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>„This great stage of fools ...“ – Shakespeare in the 21st century</p> <p>The impact of Shakespeare on young audiences today (study of extracts of film scenes)</p>	<p>Klausuren</p> <p>Schreiben, Leseverstehen integriert Hörsehverstehen isoliert</p> 

Q 2 – Leistungskurs

Quartal 1 (Q2.1-1)		Quartal 2 (Q2.1-2)	
<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>East meets West: Postcolonial India</p> <p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglo- phonen Sprachraum</p>	<p>Klausuren</p> <p>Schreiben, Leseverstehen integriert</p> <p></p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Genetic engineering – blessing or curse?</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>Klausuren</p> <p>Schreiben, Leseverstehen integriert Mediation isoliert</p> <p></p>
Quartal 3 (Q2.2-1)		Quartal 4 (Q2.2-2)	
<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Towards a better world: utopia / dystopia in literature and film</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>Klausuren</p> <p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</p> <p>(Auswahl: Mediation + weiteres Format nach Wahl)</p> <p> + ?</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Learning, studying and working in a globalized world</p> <p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – English als lingua franca</p>	<p>Klausuren</p> <p>(Vorbereitung auf die) Abiturprüfung</p>

Q 1 – Grundkurs

Quartal 1 (Q1.1-1)		Quartal 2 (Q1.1-2)	
<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Multicultural Britain</p> <p>Das vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>Klausuren</p> <p>Schreiben, Leseverstehen integriert Hörverstehen isoliert</p> 	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>American Dream</p> <p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>Klausuren</p> <p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur (zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen)</p> 
Quartal 3 (Q1.2-1)		Quartal 4 (Q1.2-2)	
<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Globalisation</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>Klausuren</p> <p>Schreiben, Leseverstehen integriert Mediation isoliert</p>  <p>Ggf. Facharbeit</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>„This great stage of fools ...“ – Shakespeare in the 21st century</p> <p>The impact of Shakespeare on young audiences today (study of extracts of film scenes)</p>	<p>Klausuren</p> <p>Schreiben, Leseverstehen integriert Hörsehverstehen isoliert</p> 

Q 2 – Grundkurs

Quartal 1 (Q2.1-1)		Quartal 2 (Q2.1-2)	
<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>East meets West: Postcolonial India</p> <p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglo-phonen Sprachraum</p>	<p>Klausuren</p> <p>Schreiben, Leseverstehen integriert</p> 	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Science and technology</p> <p>Fortschritt (und Ethik) in der modernen Gesellschaft</p>	<p>Klausuren</p> <p>Schreiben, Leseverstehen integriert</p> <p>Mediation isoliert</p> 
Quartal 3 (Q2.2-1)		Quartal 4 (Q2.2-2)	
<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Towards a better world: utopia / dystopia in literature and film</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>Klausuren</p> <p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</p> <p>(Auswahl: Mediation + weiteres Format nach Wahl)</p> 	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Learning, studying and working in a globalized world</p> <p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – English als lingua franca</p>	<p>Klausuren</p> <p>(Vorbereitung auf die) Abiturprüfung</p>